Für Ihre Werbung Tel.: 05121 82124 oder 867961 – Fax: 809833

AUF DER HÖHE

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

E-Mail: info@adhoehe.de • Internet: http://www.adhoehe.de

Februar 2012
25. Jahrgang

2

- Ortsrats-Bilanz (Seite 2 und 3)
- Kolping-Bilanz (Seite 9)
- Volksbank-Bilanzen (Seite 16)

Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05121 867961 – Fax: 884061

120 Jahre Chorgesang in Itzum

(r/or) Die Jahreshauptversammlung des MGV St. Georg Itzum verlief am 13. Januar überaus zügig.

Von links: Kreischorleiter Lothar Wedekind, Heinz Kleineidam, Matthias Eller, Hermann Kuschnig und 1. Vorsitzender Gerhard Steinberg

Vorrangiges Thema: Der Chor feiert am Sonntag, 22. April, sein 120-jähriges Bestehen mit einen Dankgottesdienst in der St.-Georg-Kirche zu Itzum. Vorsitzender Gerhard Steinberg sagte den Mitgliedern, dass der Vorstand bewusst den Namenstag seines Patrons gewählt habe. Der Gottesdienst wird von der Männerchorgemeinschaft mitgestaltet. Anschließend werden die Sänger dieses Jubiläum mit ihren Angehörigen zünftig im Feuerwehrhaus ausklingen lassen.

Als Sänger des Jahres wurden für ihre beständige Teilnahme an 43 Chorproben und 18 Auftritten Günter Podwoiski, Gerd Müller und Gerhard Steinberg lobend erwähnt.

Es gab aber auch Jubilare zu ehren. Matthias Eller und Hermann Kuschnig wurden durch den Kreischorleiter Lothar Wedekind für 25 Jahre aktives Singen mit der silbernen Ehrennadel und einer Urkunde ausgezeichnet. Gerhard Steinberg dankte seinem bisherigen 2.Vorsitzenden Matthias Eller für 9 Jahre Vorstandsarbeit und Hermann Kuschnig für 6 Jahre als 1.Vorsitzender von 1997 bis 2003. Für 25 Jahre Mitgliedschaft als Fördermitglied wurden Heinz Kleineidam und Hans-Jürgen Dietz (nicht anwesend) geehrt.

Der Kassenbericht von Kassierer Wilfried Bertram zeugte von einer soliden Haushaltsführung. Dank einer moderaten Anhebung der Beiträge unter gleichzeitiger Verringerung der Ausgaben in 2011 konnte ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erreicht werden.

Die erforderlichen Wahlen gingen einmütig vonstatten. Reinhard Hessing als 2.Vorsitzender, Wilfried Bertram als Kassenwart, Günter Podwoiski als Fahnenträger und Heinz Kleineidam als Kassenprüfer wurden jeweils einstimmig gewählt.

Dem Ende des offiziellen Teils war ein Rückblick in die Geschichte des Chores gewidmet. Die Anwesenden hörten interessante Passagen aus dem Protokollbuch von 1894. Die Vereinsfahne wurde 1895 angeschafft. Die Gaststätte „Itzumer Paß“ der Familie Fritz Bruns ist seit 1927 Vereinslokal. Mit dem gemütlichen Beisammensein klang die Versammlung aus. *(Foto: r)*

Ortsrat Marienburger Höhe tagt am 9. Februar!

(r) Der Ortsbürgermeister des Ortsteils Marienburger Höhe/Galgenberg, Stefan Gerlach, teilt mit, dass die erste Sitzung des neuen Ortsrates am 9. Februar um 18 Uhr in der Klemmbutze stattfindet. Das Thema wird vor allem die Anhörung zum Haushalt der Stadt sein. Die für den 8. März vorgesehene Sitzung fällt aus.

Gefahren im Internet – worauf ist zu achten?

(hsch) Am Donnerstag, 23.Februar, lädt das Itzumer Bürgerhaus alle Interessierten zum immer wieder aktuellen Thema „Gefahren im Internet“ um 19 Uhr ins Bürgerhaus, Spandauer Weg 40, ein. Als Referenten stehen Clemens Rumpf und Michael Deppe, Beauftragte für Kriminalprävention, Rede und Antwort.

Beate König: „Mit Volldampf ins neue Jahr“

(tH) Etwa 150 Itzumer und Marienburger Frauen und Männer erlebten beim Neujahrsempfang des Ortsrats einen furiosen Start ins Jahr 2012. Maßgeblichen Anteil daran hatte das Sinfonische BlasOrchester der Marienschule unter Leitung von Ekkehard Sydow *(siehe Bild)*.

Pfeifend und stampfend setzte sich der musikalische Polarexpress in Bewegung und durchfuhr, mal langsam gleitend, mal in hohem Tempo, die eisige Weite der Arktis. Es hörte sich an, als betrachte man sie aus einem wohlig warm geheizten Schnellzugabteil. So ähnlich erging es an dem stürmischen und regnerischen Sonntag auch den geladenen Gästen in der Heinrich-Engelke-Halle. Unter ihnen sah man die Parteivorsitzenden der SPD und der CDU, Jutta Rübke und Dr. Eva Möllring, den Bürgermeister der Partnergemeinde Wetterzeube, Frank Jacob, den Schulleiter der Grundschule Itzum, Claus Peter Elfers, die Leiterin des AWO-Familienzentrums, Annette Joos, Polizeipräsident Uwe Lührig, Schul-, Kultur-, Sport-, Jugend- und Sozialdezernent Dirk Schröder sowie viele andere aus Rat, Institutionen, Vereinen, Kirchengemeinden und der Itzumer Geschäftswelt.

Ortsbürgermeisterin Beate König nahm den Impuls der etwa 60 Bläserinnen und Bläser gern auf: „Mit Volldampf geht es in das neue Jahr!“ Der fünfzehnte Neujahrsempfang sei nicht nur ihr erster im neuen Amt, sondern auch der erste gemeinsame mit dem Ortsteil Marienburg. Seit dem 1. November 2011 bestehe die Ortschaft Itzum-Marienburg. Hand in Hand gehe man in die Zukunft. Bisher war der Kirchturm das markanteste Gebäude Itzums, jetzt sei die Trutzburg der Universität dazugekommen. Auch den Reitverein Hubertus hieß sie als attraktive Ergänzung des Itzumer Sportangebots herzlich willkommen.

König hob aus den Ereignissen des vergangenen Jahres die Einweihung des St.-Georg-Heims für die Älteren und des Anbaus des GBG-Studentenheims für die Jüngeren hervor – beide seien sofort ausgebucht gewesen. Die Grundschule sei Ganztagsschule geworden. Das hätte den Itzumer Bürgerhaus-Verein zwar einen Raum gekostet, den Kindern und Eltern aber mehr Betreuung und Anregungen gebracht. In den lange leergestandenen Penny-Markt sei mit dem Fitness-Center endlich ein Nachmieter eingezogen. Allerdings habe sich zeitgleich Schlecker aus dem Einkaufszentrum am Hansering verabschiedet, so dass wieder ein Leerstand zu beklagen sei. Schließlich müsse noch die offene Wunde „Neue Mitte“ geheilt werden. Der Ortsrat erwarte die Befestigung des Platzes und den Bau des Abstellraumes bis zum Feuerwehrfest Ende Juni.

Als Chirurg kenne er sich mit Wundheilung aus, erwiderte Oberbürgermeister Kurt Machens in seinem Grußwort und versprach,

Der neue Ortsrat Itzum/Marienburg stellt sich den Gästen vor. (2 Fotos: hsch)

Czaikowski
Grabmale in 3 Ausstellungen
31188 Holle
Bahnhofstr. 11
Tel: 05062 / 528
Fax: 05062 / 1007
31162 Bad Salzdetfurth
Bodenburger Str. 10
Tel: 05063 / 5782
31141 Hildesheim
An den Osterstücken
Tel: 05121 / 867510

Alexander Ludewig
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Mellingerstraße 1
31141 Hildesheim
Telefon: 05121-9189651
Mobil: 0179-4841596
Ludewig_Fliesenverlegung@gmx.de

dass der Platz rechtzeitig fertig werde. Er lobte die gut gewachsene Itzumer Gemeinschaft, die gelungenen Feste und das Itzumer Durchhaltevermögen. Besonders herzlich dankte er Berndt Seiler für sehr viel persönlichen Einsatz als ehemaliger Itzumer Ortsbürgermeister.

Der Ortsrat hatte Stadtdechant Wolfgang Voges um einen Gastvortrag gebeten, den er als Antwort auf die Frage „Wozu ist die Kirche (noch) da?“ verstanden wissen wollte. Das ständige Reden über mangelhafte Zustände drohe auch in der Kirche den Blick für das Wesentliche zu verstellen. Er empfahl das Bild einer armseligen Rettungsstation auf einer umtosten Felsenspitze, von der aus freiwillige Helfer selbstlos Schiffbrüchige aus dem Wasser ziehen. In der Kirche würden Hungrige gespeist, Durstige getränkt, Gäste beherbergt, Nackte bekleidet, Kranke besucht, Gefangene nicht vergessen. „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“, zitierte Voges das Matthäus-Evangelium. „Besinnt euch auf das Wesentliche“, war sein Appell, nicht nur an die Kirche, sondern an die tragenden Kräfte unseres Gemeinwesens insgesamt.

Für Helmut Graf, der sich zwanzig Jahre in den Dienst der Ortschaft Marienburg stellte, und für Berndt Seiler, der das zehn Jahre lang für Itzum tat, sei das selbstverständlich gewesen, meinte Beate König anschließend. Sie hätten viele Spuren im zusammengewachsenen Stadtteil hinterlassen, in Itzum beispielsweise die Partnerschaften mit der Reservistenkompanie und mit Wetterzeube, das Maifest und den Weltkindertag, in Marienburg den Wandel der Domäne zur Universität. Beiden schenkte die Ortsbürgermeisterin als Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen mit Sternen behangenen Lorbeerbaum. Entgegennehmen konnte ihn nur Berndt Seiler *(siehe Bild)*. Helmut Graf war krank.

Ortsbrandmeister Friedel Beeg nutzte die Gelegenheit, für eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr zu werben. 111 Einsätze habe es seit 2004 – seiner Übernahme des Kommandos – gegeben, darunter so spektakuläre wie den Scheunenbrand am Grie, den Orkan Kyrill und das Jahrhunderthochwasser vor drei Jahren. Und damit das Mitgliederwerben wie geschmiert abläuft, leitete das Sinfonische BlasOrchester mit „Grease“ zum kalten Buffet über, das die Sparkasse und die Volksbank Hildesheimer Börde spendiert hatten. *(Foto: tH)*

Helfer bei der Tannenbaumaktion

(wer) In den letzten Jahren wurde über die Entsorgung der alten Tannenbäume durch die Freiwillige Feuerwehr Itzum berichtet. Aber wer ist im Hintergrund tätig und hält die Feuerwehrleute bei Laune, die draußen bei Wind und Wetter die Bäume einsammeln?

Darüber, dass Landwirte, örtliche Unternehmen und der Zweckverband Abfallwirtschaft die Entsorgung mit Fahrzeugen unterstützen, ist immer wieder berichtet worden. Von Samstagmorgen bis in den späten Nachmittag sind die Feuerwehrleute unterwegs, um bei winterlichen Wetterverhältnissen der kräftezehrenden Tätigkeit nachzugehen. Wenn die Bürger von Itzum sich dann mittags in der warmen Küche ihr Essen schmecken lassen, geht die Arbeit draußen weiter. Hungern müssen die Helfer aber dennoch nicht. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit sind im Feuerwehrhaus viele fleißige Hände tätig, die für das leibliche Wohl der kleinen und großen Feuerwehrleute sorgen. Hier sorgen Damen aus der aktiven Feuerwehr, dem Spielmannszug, der Jugendfeuerwehr und der fördernden Mitglieder dafür, dass die Helfer vor Ort mit kräftiger Verpflegung bei Laune gehalten werden. An den Tagen vor den Tannenbaumaktion wird der Einkauf organisiert. Am Samstag werden dann Würstchen heiß gemacht, Brötchen geschnitten und mit leckerem Aufschnitt belegt, Kaffee und Tee gekocht und kalte Getränke bereitgestellt. Denn die Helfer legen auch mal eine kurze Pause ein, zum Beispiel auf dem Weg vom Sammelplatz zum nächsten Einsatz, und lassen sich all die leckeren Sachen schmecken. Deshalb soll unser Dank in diesem Jahr all denen gewidmet sein, die hinter den Kulissen tätig sind und mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass Itzum auch in diesem Jahr Anfang Januar wieder von den alten Tannenbäumen befreit wurde.

Sie sorgen für das leibliche Wohl: Von links: Marie Bertram, Martina Lenz, Annika Beelte, Melanie Bertram, Melissa Bertram (Foto: wer)

J. JÜTTNER
DACHDECKERMEISTERBETRIEB
31135 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 88 01 52
Fax 88 01 53 J.Juettner@t-online.de
Unsere Leistungen für Sie:
• Neu- und Umdeckung
• Balkonsanierung
• Schornsteinkopfbekleidung
• Wohn- & Dachfenstereinbau
• Sturmschadenbehebung
• Dachabdichtung
• Fassadenbekleidung
• Reparaturarbeiten
• Bauklempnerarbeiten
• Dachwartung/Dachcheck

Tischlerei Süßmann
Planung · Beratung · Fertigung
Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren
Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen
Goschenstraße 51 Telefon 1 02 09 70
www.tischlerei-suessmann.de

Neuwahlen und Ehrungen bei der Singgemeinschaft

(or) Gute Stimmung herrschte im Klubraum der Südklause zur Jahreshauptversammlung der Singgemeinschaft „Großer Saatner“. Gab es doch durchgehend nur Erfreuliches aus dem vergangenen Geschäftsjahr zu berichten.

Das Jahr 2011 sei für den Chor sehr erfolgreich gewesen, so Vorsitzender Otto Malcher in seinem Geschäftsbericht. Gemeinsam mit dem MGV St. Georg Itzum habe der Chor sehr viele Termine zu bewältigen gehabt. Herausragende Ereignisse waren im April die Teilnahme am Singen der Südstadtchöre in der Paul-Gerhardt-Kirche und der Liedernachmittag im Matthäus-Gemeindezentrum im September aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums.

Auch Chorleiter Andreas Müller zeigte sich zufrieden mit der Leistung seines Chores, den er nun schon im siebten Jahr leitet. An 43 Abenden übten die Männer im Bürgerhaus Itzum neues und altes Liedgut ein. Die chronologische Abfolge aller Auftritte verlas Schriftführer Karl Ude in seinem Jahresbericht. Eine gesunde Kassenlage konnte Kassierer Manfred Nolte vorweisen, so dass auch vorläufig keine Beitragserhöhungen zu erwarten sind.

Nachträgliche musikalische Glückwünsche konnten Matthias Dege zu seinem 60. und Axel Knispel zu seinem 70. Geburtstag entgegennehmen.

Hinten von links: Karl Ude, Otto Malcher, Helfried Hoseas, Wolfgang Frohns, Friedrich Articus; unten von links: Manfred Nolte, Ernst Kaufer (Foto: or)

Es gab aber auch langjährige Mitglieder zu ehren. So konnte Otto Malcher im Namen des Kreischorverbandes Hildesheim die goldene Ehrennadel mit Urkunde für 40 Jahre als Sänger und die silberne Ehrennadel der Singgemeinschaft für 25-jährige Mitgliedschaft an Ernst Kaufer überreichen. Wolfgang Frohns erhielt die Auszeichnung für 25 Jahre als Fördermitglied. Über kleine Präsente konnten sich Heinz Alpert, Arno Pfuhl und Friedrich Articus freuen. Die drei Sänger fehlten an keinem beziehungsweise nur einem Übungsabend. Eine starke Verbundenheit mit seinem Chor bewies Ernst Hesse, der aus Augsburg angereist war.

Die satzungsgemäßen Wahlen zum Vorstand brachten eine Neuerung. Manfred Nolte, seit 1996 für die Finanzen verantwortlich, bat um Ablösung. Die Versammlung wählte Friedrich Articus einstimmig zu seinem Nachfolger. Malcher dankte dem scheidenden Kassierer mit einem Weinpräsent für die langjährige Vorstandsarbeit. In ihrem Amt bestätigt wurden Helfried Hoseas als 2. Vorsitzender und Karl Ude als Schriftführer und Notenwart. Zu Kassenprüfern bestellte die Versammlung Reinhard Rittmeier und Hans-Joachim Meißner. Mit einem Ausblick auf das Jahr 2012 endete der offizielle Versammlungsteil, dem ein gemütlicher Ausklang folgte.

Itzumer Bürgertreff
Heinrich-Engelke-Halle

Veranstaltungen im Februar

Montag:
Gymnastik für Ältere, 10–10.45 Uhr mit Renate Gebensleben, Tel.: 05121 860887
Mal- und Zeichenatelier für Kinder, 15.30 bis 17.30 Uhr mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 131090
American Linedance Tanzkurs, 18.30 bis 21.30 Uhr mit Silvia von Wilcke, Tel. 05121 83137

Dienstag:
Gitarrenkurs, 16.30–17.15 Uhr
Flötenkurs, 17.15–18 Uhr
Mirle Köhler, Fabi, Tel. 05121 131090

Mittwoch:
Mut zum Zeichnen und Malen, 9.30–12.30 Uhr
Mal- und Zeichenatelier für Kinder, 15 bis 17 Uhr, beides mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 131090
Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin
Beate König, 17–18 Uhr, am 8. und 22. Februar
Modern Linedance Hildesheim, 19.30 bis 21.30 Uhr mit Grazyna Habermann Tel. 05121 9820201
Chorprobe der Männerchor-Gemeinschaft, 19.15–21.15 Uhr, Kontakt: Gerhard Steinberg, Tel. 05064 7119

Donnerstag: **Seniorennachmittag,** 15 Uhr, Heidelore Baacke

Freitag: **English Conversation,** 17.30–19 Uhr
Rückfragen bei Hella Hoppe, Tel. 05121 84725

An jedem ersten Donnerstag, 19–21 Uhr, Spielabend mit Karten, Brett- und Würfelspielen für jedermann. Kontakte bei Horst Schulz, Tel. 05121 82709

An jedem letzten Donnerstag ab 19 Uhr Monatstreffen des Bürgerhausvereins.
Interessierte „Neugierige“ sind herzlich willkommen.
Kontaktadresse: Berndt Seiler, Amalie-Sieveking-Str. 7 A, Tel.: 05121 860319
Internet: http://www.itzumer-buergerhaus.de

Frühlingsbasar für Kindersachen

(r) Auf dem Frühlingsbasar am 18. Februar, der in der Zeit von 14 bis 16 Uhr im Itzumer Bürgerhaus stattfindet, können Eltern und Großeltern für die Kinder, die die Größen zwischen 50 und 188 benötigen, stöbern und kaufen. Damit es nicht zu langwierig wird, ist für Kaffee und Kuchen gesorgt.

„Das Netz“

Das Netz Auf der Höhe e. V.
Stadtteiltreff in der Klemmbutze
Stralsunder Straße 2, zwei Eingänge!

Termine im Februar:

8.	**18–20 Uhr: Sprechstunde des Ortsbürgermeisters Stefan Gerlach**
9.	18 Uhr: öffentliche Ortsratssitzung
3./10./17./24.	15–18 Uhr: Ausgabe von ZAH-Abfallsäcken
14.	14–17 Uhr: AWO-Treff
28.	19 Uhr: Jahreshauptversammlung des Vereins „Das Netz Auf der Höhe e. V.“

Kontaktadresse: Veronika Schumacher/Klemmbutze, Tel. 05121 869800 und 83665

Gertrud Becke feierte den 99. Geburtstag

(wer) Viele Jahre ist sie in Itzum glücklich gewesen. Ihren 99. Geburtstag feierte Gertrud Becke am 15. Januar im Kreise ihrer großen Familie in der Itzumer Hauptstraße.

Es begann im Schlehenweg. Gertrud Becke, geb. Elger, schenkte vier Kindern das Leben. Sie sind wie sie echte Itzumer und dem Ortsteil weitgehend treu geblieben. In den letzten Jahren hat sie mit einer ihrer Töchter im Martin-Boyken-Ring gelebt und genießt nun liebevolle Betreuung in einer Pflegeeinrichtung. Zur Feier kamen ihre Kinder, neun Enkel und acht Urenkel. Weil sie Musik liebt, konnte sie ein ausgiebiges Ständchen des Spielmannzuges der Freiwilligen Feuerwehr Itzum genießen.

Sie beteiligt sich noch regelmäßig am Gemeinschaftsleben, ist unter anderen Mitglied in einem Heimatverein und im Reichsbund. Ihr besonderes Interesse gilt dem Leben der jungen Menschen und allen Dingen des Alltags, wobei sie sich immer zeitgemäß zu verhalten weiß und zu aktuellen Geschehnissen immer bestens informiert ist. Insgesamt ist sie mit ihrer Situation zufrieden und bei immer noch guter Gesundheit. Dazu beigetragen hat vielleicht das eine Schnäpschen am Tag, das sie sich bis heute schmecken lässt.

99 Jahre und noch bestens auf der Höhe (Foto: r)

Förderverein lädt ein

(r) Am Stammtisch des Fördervereins des Seniorenbeirates wird am Donnerstag, 16. Februar, 18 Uhr, im „König von Bayern“ am Marktplatz in das Jahresprogramm mit Exkursionen in Hildesheim und außerhalb der Stadt geschaut, mit Blick auf die Jahreshauptversammlung am 20. März. Almut Caspari-Behme erläutert dazu Einzelheiten, und Sigrid Zischkale liest in der Biographie einer Frau des öffentlichen Lebens. Gäste sind herzlich willkommen.

„Alt-Hildesheim wiederentdecken“

(r) Vom 9. März bis 9. September erinnert die Ausstellung „Alt-Hildesheim wiederentdecken“ im Stadtmuseum (Knochenhaueramtshaus) mit ihren Aquarellen an den Zauber der alten Stadt zwischen Harz und Heide und lädt den Besucher zu einem Spaziergang durch das alte Hildesheim ein. Gezeigt wird die Zeit vor Hildesheims Aufbruch in die Moderne im späten 19. Jahrhundert, als sich das historisch gewachsene Stadtzentrum zu einem modernen Dienstleistungszentrum entwickelte.

FRISEUR-SALON
Haar Genau
Ihr Farbspezialist
Thomas-Dehler-Weg 21
31141 Hildesheim-Itzum
Telefon (0 51 21) 86 86 85
Mo, Mi, Do 8.30 bis 18.00 Uhr
Fr 8.30 bis 13.30 Uhr

Inhaber Heike Reichow

Acht Jahre „Kleiner Paul“

(bc) Am 14. Januar feierte der „Kleine Paul“ seinen achten Geburtstag. Zu den ersten Gratulanten gehörten Ortsbürgermeister Stefan Gerlach und Karl und Brigitte Cappelmann für die Redaktion der Stadtteilzeitschrift AUF DER HÖHE.

Von links, stehend: Hans Joachim Gäbler, Regina Wilken, Stefan Gerlach, Marlen Staschen, Christine Gerdsen; vorne sitzend, von links: Cornelia Becker, Ruth Günther, Marianne Niemann, Sybille Pelz, Lieselotte Bergmann, Gerda Steinmann (Foto: kc)

Der 2003 gegründete Verein „Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt Hildesheim e. V.“ ist Träger des wohl einzigen, inzwischen wohlbekannten Kirchenkrämerladens in Deutschland, der nach Schließung eines alten Tante-Emma-Ladens ins Leben gerufen wurde. Am Anfang standen Fragen wie: Darf man in einer Kirche einen Laden betreiben? Wer trägt die Verantwortung? Wie organisiert man so etwas? Inzwischen ist der Kleine Paul mit seinem Sortiment, das die Dinge und Lebensmittel des täglichen Gebrauchs umfasst, nicht mehr wegzudenken aus dem Galgenbergviertel, meinen die vielen Stammkunden. Zwar gäbe es an der Marienburger Straße, sozusagen gegenüber, einige Geschäfte, aber die vierspurige, viel befahrene, laute Straße wirke trennend, und der Gang dahin sei wenig einladend.

So erfüllt der Kleine Paul eine wichtige Funktion. Inzwischen sorgen zwanzig ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dafür, das alles klappt, bedienen die Kunden montags bis freitags von 7–11 und von 15–17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr), samstags von 7–11 Uhr, bestellen Nachschub, halten Regale und Laden in Ordnung. Nicht zu kurz kommt dabei die Kommunikation mit den Kunden, ist doch der Laden längst auch sozialer Treffpunkt im Viertel. Es geht familiär und vertraut zu, der Bäcker hat sogar einen eigenen Schlüssel zum Laden, damit er seine frischen Brötchen in aller Frühe abladen kann.

All dies ließ die Vorsitzende Regina Wilken in ihrer Geburtstagsrede anklingen. Sie dankte ihren Mitarbeiterinnen und Helfern für ihren Einsatz, der das Gelingen des „Krämerladens“, der anfangs so ungewöhnlichen Idee, möglich machte.

Haus Sankt Georg gut angenommen

(r) Seit knapp einem Jahr schon leben die ersten Mieter in den Betreuten Wohnungen im Haus Sankt Georg auf dem ehemaligen Itzumer Festplatz.

In der ambulant betreuten Wohngruppe im Erdgeschoss ist noch Platz für neue Mitbewohner. Auch die Tagespflege ist Bestandteil dieses Modells. Pflegebedürftige verbringen dort werktags bis zu acht Stunden, wenn die Angehörigen sie zum Beispiel wegen einer Berufstätigkeit tagsüber nicht versorgen können. Ein Fahrdienst holt die Pflegebedürftigen morgens daheim ab und bringt sie nachmittags wieder zurück. In der übrigen Zeit, also morgens, abends, nachts und am Wochenende sorgen die Angehörigen beziehungsweise der ambulante Pflegedienst für den pflegebedürftigen Menschen.

In der Tagespflege und der Wohngruppe im Haus Sankt Georg sind dafür alle Möglichkeiten geschaffen. Niveauvoll ausgestattete Räumlichkeiten und vor allem freundliche und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und auch die Tagesgäste in der Schratwanne 55 sicher und gut versorgt leben können. Weitere Informationen und Kontakt: Monika Behrens, Telefonnummer 05121 9356330 oder E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de

Clubhaus SC Itzum
SC ITZUM
Renate Gleich
Tel.: 05064 8168
Krombacher
Am 12. Februar ab 12 Uhr
Rouladen-Buffet
- Suppe und Dessert -
- Verschiedene Sorten Rouladen -
(Rinderrouladen, Kohlrouladen,
Fisch- und Schweinerouladen)
Am 18. Februar ab 19 Uhr Rippchen satt.
Am 3. März ab 12 Uhr Boßelturnier.
Um Anmeldung wird gebeten.
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag ab 15 Uhr
Samstag ab 12 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr

SPEZIAL COUPON
10% Rabatt* auf Ihren nächsten Einkauf
*auf den jeweiligen in der Apotheke gültigen Preis; pro Person und Einkauf; nur auf nicht verschreibungspflichtige Produkte; nicht auf Bücher, andere preisgebundene Artikel und Bestellungen; nicht mit anderen Angebots- bzw. Rabattaktionen kombinierbar; Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen; gültig bis 31.03.2012
Hanse Apotheke
Apotheker Daniel A. Eicke
Hansering 108, 31141 Hildesheim
Tel.: 05121/85924
apogen Ihre Apotheken. Immer nah.
www.apogen.de

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Itzum

(wer) Der besondere Dank von Oberbürgermeister Kurt Machens galt der Jugend- und Nachwuchsarbeit, mit der die Freiwilligen Feuerwehren einen erheblichen Beitrag zur sozialen Verantwortung der Gemeinden und Ortsteile leisten.

Von links: Klaus Schmitz, Philipp Mohwinkel, Markus Kießler, Steffen Schlusche, Kurt Machens, Friedel Beeg, Thomas Bartels (Foto:wer)

Ortsbrandmeister Friedel Beeg begrüßte am 21. Januar die Versammlung in der Scharfen Ecke und konnte gleich vier Bürgermeister willkommen heißen. Ortsbürgermeisterin Beate König, Oberbürgermeister Kurt Machens, den Bürgermeister der Partnergemeinde Wetterzeube Frank Jakob und den ehemaligen Ortsbürgermeister Berndt Seiler. Weitere Ehrengäste waren erschienen und von den Grußworten ist ein Appell von Oberbürgermeister Kurt Machens hervorzuheben, der nicht nur den Bürgern von Itzum den Einsatz von Rauchmeldern im privaten Bereich ans Herz legte. Denn nach den Erfahrungen der Rettungskräfte sei der bei einem Brand entstehende Rauch für die Menschen gefährlicher als das Feuer selbst. Ortsbürgermeisterin Beate König, zum ersten Mal als Amtsträgerin dabei, dankte den Brandschützern für die für den Ortsteil geleistete Arbeit. Immer wenn es darum gehe anzupacken, könne man mit der Feuerwehr rechnen.

Im vergangenen Jahr nahm die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute wieder einen hohen Stellenwert ein. Die Jugendfeuerwehr zeigte bei der Teilnahme an Wettkämpfen, dass auch künftig mit den jungen Itzumern zu rechnen ist. Aber für die jungen Leute kam auch der Spaß nicht zu kurz. Mit über 8.000 Teilnehmern aus den Jugendfeuerwehren Niedersachsens bei einem Besuch im Heidepark Soltau stellte man einen Weltrekord auf. Aus der noch nicht so lange existierenden Kinderfeuerwehr sind zum ersten Mal drei junge Leute in die Jugendfeuerwehr übergetreten, so dass also auch in diesem Bereich von erfolgreicher Nachwuchsarbeit berichtet werden konnte. Der Spielmannszug besteht inzwischen seit sechs Jahren und ist zu einer Institution in Itzum geworden. Für die nächsten Jahre gilt es daran zu arbeiten, auch in der Stadt und im Umkreis bekannter zu werden. Mit 467 Mitgliedern scheint die magische Zahl 500 in greifbare Nähe gerückt zu sein; jedenfalls zeigt der Trend seit Jahren permanent nach oben.

Der Dank des Ortsbrandmeisters galt allen aus dem Ortsteil, die seiner Arbeit mit ihrer Unterstützung zum Erfolg verholfen haben, insbesondere jedoch seinem Stellvertreter Philipp Mohwinkel und allen Mitgliedern des Kommandos.

Nach seinem Grußwort an die Versammlung wurden von Stadtbrandmeister Thomas Bartels die Beförderungen ausgesprochen. Markus Kießler und Steffen Schlusche wurden jeweils zu Oberlöschmeistern ernannt.

In seinem bereits traditionellen Schlußwort betonte der Stellvertretende Ortsbrandmeister Philipp Mohwinkel, dass es gut läuft in Itzums Feuerwehr. Positives Denken stehe hier im Vordergrund, und die Anforderungen würden so gestaltet, dass sie erfüllbar seien.

Die Versammlung klang mit einem gemeinsamen Essen und einem gemütlichen Beisammensein aus.

Im Übrigen ist die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr immer eine gut besuchte Veranstaltung. Daher sei an dieser Stelle einmal der Hinweis gestattet, dass man auch als förderndes Mitglied der Feuerwehr angehören kann und auf diese Weise die Arbeit der Brandschützer unterstützt. Denn von den Mitgliedsbeiträgen finanziert die Feuerwehr zum Teil ihre Ausrüstung und sorgt für ein vorbildliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit.

Familienbüro an neuem Standort

(r) Das Familienbüro der Stadt Hildesheim findet sich seit dem 23. Januar in neuen Räumlichkeiten.

Künftig bietet die Einrichtung im „neuen" Rathaus, Markt 2, gleich im Eingangsbereich, ihre Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen an. Das Familienbüro vermittelt passgenaue Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in familiennaher und flexibler Kindertagespflege und berät über die Angebote im Kindertagesstättenbereich.

Eine große Flyerwand informiert darüber hinaus Familien breitgefächert über Freizeitmöglichkeiten, Beratungsangebote, Schulen, kulturelle Angebote, Familienbildung, rechtliche Grundlagen und vieles mehr. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Montag und Mittwoch 9 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 13 bis 18 Uhr und Freitag 8 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung (Telefon 05121 301-4545, familienbuero@stadt-hildesheim.de).

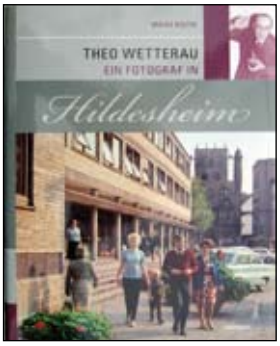
Die Beratung und Eignungsüberprüfung für Kindertagespflegepersonen befindet sich seit dem 23. Januar im Fachbereich Jugend, Hoher Weg 10, Zimmer 403, Telefon 05121 301-4498.

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE
ANDREA HEINRICH
Amalie-Sieveking-Str. 48
31141 Hildesheim OT Itzum
Telefon: 0 51 21/755 50 43
Telefax: 0 51 21/755 50 44
kontakt@ergotherapiepraxis-heinrich.de
www.ergotherapiepraxis-heinrich.de
Termine nach Vereinbarung
Anmeldung von 8:00 bis 18:00 Uhr

Bäckerei Konditorei
Mierisch
Scharnhorststr. 1 HI - Marienburger Höhe
Telefon 05121 - 54356
Hier backt der Chef noch persönlich
Zu Karneval
5 Berliner 3,99 €
immer aktuell: 15 – 16 Uhr Schnäppchenstunde

Theo Wetterau – ein großer Fotograf, ein großartiges Buch

(tH) „Theo Wetterau. Ein Fotograf in Hildesheim“ heißt der reichhaltig ausgestattete Fotoband, den die städtische Denkmalpflegerin Dr. Maike Kozok in mehrjähriger Arbeit aus über 30.000 Negativen des langjährigen HAZ-Fotografen zusammengestellt hat.



Wetterau lebte von 1913 bis 1990, davon die meiste Zeit in Hildesheim. Er gehörte zu den ersten Bildberichterstattern überhaupt und hatte Anteil an den großen Zeiten der Bildreportage. Hans-Jürgen Tast, selbst ein begeisterter Fotograf (und zusammen mit seiner Frau Brigitte auch ein begeisternder) erzählt in einem einleitenden Beitrag von der revolutionären Entwicklung der Lichtbildtechnik auf ihrem Weg vom künstlerischen Einzelbild zum Massenmedium in Zeitschriften (schon früh) und in Zeitungen (viel später). Nichts wird einfach nur abgebildet. Das 240 Seiten dicke großformatige Buch hat Kozok in sozial- und baugeschichtliche Abschnitte eingeteilt und jedes dieser Kapitel mit einer gut lesbaren, fundierten Einführung versehen. Wetteraus Berufsleben begann in der Nazizeit und endete mit dem Abschluss des Wiederaufbaus. Sein Auge war die Kamera, die er gern von erhöhter Warte aus das Geschehen betrachten ließ. Er richtete sie stellvertretend auf seine Objekte, als Augenzeuge im Dienst der Leser seiner Zeitungen. Das Schwarz-Weiß galt damals als Ausdruck größter Objektivität. Allerdings gab die Produktionstechnik den Farbfotos auch erst in den 1960er-Jahren eine reelle Chance. Von da ab sah auch Theo Wetteraus Auge die Welt in Farbe.

Betrachtet man Wetteraus Fotos aus der Nazi-Zeit vom heutigen Standpunkt aus, dann beklemmen die fröhlich lachenden Mädchen- und Jungengesichter, die Fotos von den Geländespielen der Hitler-Jugend oder den vormilitärischen Übungen am Osterberg. Nur wenige Seiten weiter finden sich die berühmten Fotos Wetteraus, die er heimlich vom Brand der Synagoge aufnahm. Genauso bekannt sind die Bilder von der Zerstörung der Innenstadt und vom Überlebenskampf der Bevölkerung in den ersten Nachkriegsjahren. Wenn es einen Fotografen der Trümmer- und Wiederaufbauzeit gab, dann war es Theo Wetterau.

Maike Kozok interessiert als Bauhistorikerin nicht das Bild als Abbild der Realität. Sie stellt das spannungsreiche Werden der Realität dar, und Wetterau liefert ihr die Dokumente dazu. Durchgängig ist die damalige Begeisterung für modernes Bauen zu spüren, für breite Straßen, klare Formen, für das Auto als Verkehrsmittel: Fotos von der Kaiserstraße, vom Bahnhof, vom Hindenburgplatz, vom Pfaffenstieg, vom Hohen Weg und vom großen Marktplatz belegen das. Blickte man hier weit voraus, ging man bei den Kirchenbauten oder auch beim Rathaus weit bis ins hohe Mittelalter zurück. Kozok zeigt mit Wetteraus Fotos, was es nach der Zerstörung noch an erhaltenswerter Bausubstanz gegeben hat. Viele der massiven Bauten, wie die Gebäude in der Bahnhofsumgebung, hätte man gut rekonstruieren können. Nicht nur die Stadtplaner wollten das nicht: der Sinn stand allgemein auf Beton und Glas. Und das Lebensgefühl der 50er-, 60er- und 70er-Jahre ließ aus jeweils unterschiedlichen Gründen Rückgriffe auf die jüngere Vergangenheit nicht zu.

Es ist ein sorgfältig zusammengestelltes und kommentiertes Buch entstanden, zu dessen Gelingen auch Rainer Bredas Kurzporträt von Theo Wetterau und Dr. Bruno Gerstenbergs Vorwort beitragen. Ganz selten sind Korrekturen angebracht, wie auf Seite 204, wo die Judenstraße statt der Arnekenstraße gezeigt wird, oder auf Seite 181, wo der Andreaskirchturm (wie so oft) knapp vier Meter über sich hinauswächst. Das Buch, das für 29,90 Euro erhältlich ist, lädt also auch zum Mitsehen und Mitentdecken ein. Wetterau hatte nämlich seine Bilder nicht beschriftet, Zeit und Ort musste Maike Kozok mühsam rekonstruieren.

Energiespar-Checks der Caritas

(r) Der Januar und der Februar sind die kältesten Monate bei uns. Da sollten alle Energiefresser, die sich von Strom, Gas oder Wasser ernähren, nachhaltig auf „Diät“ gesetzt sein, um hohe Nachzahlungen zu vermeiden.

Denn Energie sparen spart richtig Geld! Beim Strom-, Wasser- und Heizkosten sparen können die Stromspar-Helfer vom Projekt „Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte“ der Caritas helfen. Wenn die Bedingung „einkommensschwacher Haushalt“ erfüllt ist, genügt ein Anruf. Ein Team des Projektes kommt direkt nach Hause und führt einen kostenlosen „Stromspar-Check“ durch und gibt individuelle Tipps, wie man mit einfachen Mitteln den Energieverbrauch weiter senken kann.

Die Stromspar-Helfer haben noch Termine frei. Wer zu der Zielgruppe der Leistungsempfänger gehört und Strom, aber auch Wasser sparen möchte, kann sich für einen kostenlosen Haushalts-Check beim Caritasverband, Stromspar-Check-Projekt, unter Telefon: 1677 292 oder per E-Mail unter stromspar-check@caritas-hildesheim.de anmelden oder informieren.

Picasso – Magie der Grafik im RPM

(r) Die Sparkasse Hildesheim hat eine wunderbare Picasso-Schau nach Hildesheim geholt.

Es handelt sich um rund 100 Werke aus einer Privatsammlung, die das Kunstmuseum Heidenheim geschenkt bekam.

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum zeigt bis zum 15. April die Entwicklung der Friedenstaube, fantastische Stierkampf-Sequenzen sowie wunderbare Original-Plakate, in denen auch das Werk „Guernica“ zu sehen ist. Öffentliche Führungen gibt es am Sonntag, 12./19. und 26. Februar, 15.30 Uhr. Führungspreis: 2 € zzgl. Eintritt, Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl muss bei großer Nachfrage begrenzt werden.

Kolpingfamilie verteilt 25.500 Euro!

(ba) Eine erfreuliche Bilanz des 26. Nikolausmarktes zog Gabriela Bechthold, Vorsitzende der Itzumer Kolpingfamilie, am Dienstag, 28. Februar. Zu diesem Abend waren alle am Markt beteiligten Helfer und Vereine, die zu dem Erfolg beigetragen hatten, eingeladen. Viele fleißige Hände haben im Vorfeld mitgeholfen.

Bemerkenswert ist, dass dieser Markt nun schon 26 Jahre in Folge stattgefunden hat. 25 mal davon wurde er von Heinz Kleineidam organisiert. Dafür gab es ein Dankeschön der Vorsitzenden.

In ihrer Rede rechnete Gabriela Bechthold, wie lange der Markt schon vergangen ist und dass noch 45 Wochen bis zum nächsten Nikolausmarkt bleiben. Jetzt aber müsse schon daran gedacht werden, wie die Veranstaltung noch erfolgreicher werden könne, so die Vorsitzende. Dabei hoffe sie, den Platz der Itzumer Mitte in einem besseren Zustand vorzufinden und bat den Ortsrat, sich dafür einzusetzen.

Dieses versprach Ortsbürgermeisterin Beate König in ihrer kurzen Ansprache. Auch sie freute sich über das Ergebnis und sprach den Beteiligten ihren Dank aus.

Die Kolpingfamilie hat durch diesen Markt 13.504 Euro erwirtschaftet. Weil aber die Kolpingfamilie mit weiteren Unternehmungen wie Altkleidersammlung oder dem Verkauf von Speisen und Getränken auf den Itzumer Flohmärkten weiteres Geld eingenommen hat, konnten insgesamt 25.500 Euro verteilt werden.

Der größte Posten von 18.500 Euro geht an das Projekt Trinkwasser in Brasilien, 1.000 Euro erhielt die Aktion Partnerschaft schafft Begegnung, 1.500 Euro an Pfarrer Franz Lax für die Arbeit in Brasilien und 1.500 Euro erhielt Bischof Michael Wüstenberg als Hilfe für die Einrichtung einer Ausbildungsstätte in Südafrika. Die Schecks dafür wurden von dem extra dafür angereisten Nikolaus an die Überbringer weitergegeben *(siehe Bild)*.

Angetan von der Unterstützung sprach Pfarrer Wolfgang Voges, Präses der Kolpingfamilie, davon, dass durch die Erlöse des Itzumer Nikolausmarktes weltweit geholfen werden könne. *(Foto: ba)*

Kirchenvorstandswahlen

Die evangelischen Kirchengemeinden auf der Höhe bereiten sich auf ihre Kirchenvorstandswahlen am 18. März vor.

Wahlberechtigt sind alle Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, der Kirchengemeinde angehören und in die Wählerliste eingetragen sind. Wahlbenachrichtigungskarten werden allen Gemeindemitgliedern rechtzeitig postalisch zugesandt. Auch die Möglichkeit zur Briefwahl besteht. Jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied kann auf seinem Stimmzettel bis zu vier Namen ankreuzen.

Öffnungszeiten der Wahllokale:
Paul-Gerhardt: 9–16 Uhr
Matthäus: 10–17 Uhr
Katharina-von-Bora: 10–17 Uhr

Sternsinger klopften an die Türen

(tH) Um den Drei-Königs-Tag herum waren in den Kirchorten St. Joseph, Liebfrauen und St. Georg die Sternsinger unterwegs. Wie in allen 27 deutschen Diözesen waren sie auch in der Kirchengemeinde Liebfrauen ausgesandt worden, um Türen zu segnen und Herzen zu öffnen.

In Itzum waren Frederik Steingräber, Simon Röde und Jannik Schmidt in die Rollen von Melchior, Balthasar und Caspar geschlüpft *(im Bild von links nach rechts)*, die der Bibel zufolge das Kind in der Krippe als neugeborenen König der Juden mit Gold, Weihrauch und Myrrhe beschenkten. 2011 Jahre später hefteten die Sternsinger denen, die darum gebeten hatten, den vom Bischof gesegneten Gruß „20+C+M+B+12“ an den Türbalken, dessen lateinische Anfangsbuchstaben mit denen der Heiligen Drei Könige übereinstimmen, aber Christus mansionem benedicat“ (= „Christus segne dieses Haus“) bedeuten. Wie die drei in Itzum sammelten über 500.000 Mädchen und Jungen in Deutschland bei ihrem Rundgang Spenden für Kinder in Not. In diesem Jahr wollen das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) mit der 54. Sternsingeraktion unter dem Leitwort „Klopft an Türen – pocht auf Rechte“ die Situation der Kinder in Nicaragua verbessern helfen. 7.205 Euro steuern die Sternsinger der Pfarrgemeinde Liebfrauen dazu bei. *(Foto: tH)*

Kaffee Kuchen Kino

(r) Unter diesem Motto lädt der Verein Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt, Hildesheim e. V. am Sonntag, 19. Februar, 15 Uhr, ins Gemeindehaus, Händelstraße 21, ein.
Nachdem sich alle bei Kaffee und Kuchen gestärkt haben, ist der Film „Comedian Harmonists“ zu sehen. Am Sonntag, 25. März, wird der Film „Das Wunder von Bern“ gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Moment mal

„Frühjahrsputz“

Na, dafür ist es doch noch zu früh, werden Sie denken. Aber dem Kalender nach ist der Frühjahrsputz in diesem Monat angesagt. Das lateinische Wort februare heißt nämlich reinigen, und der Monat hat seinen Namen nach dem Reinigungsfest, das die alten Römer am Ende dieses Monats begangen haben.
Sollte der Winter so mild bleiben, wäre das doch eine gute Idee, die allmählich wieder heller werdenden Tage zu nutzen, um in Häusern und Wohnungen, in Kellern und auf Dachböden klar Schiff zu machen, um sich dann unbelastet am Frühling freuen zu können. Was wir so gerne vor uns herschieben oder so leicht vergessen: das Aufräumen und Aussortieren – der Februar will uns ständig daran erinnern. Und spätestens am Ende sind wir dann vielleicht ja auch so weit! Zumal der Februar in diesem Jahr auch noch einen zusätzlichen Tag bekommt.
Zum Aufräumen gehört auch all der Krempel, der sich zwischen uns Menschen angesammelt hat und den ungehinderten Zugang zu einander versperrt. Wäre es nicht an der Zeit zu überlegen: Was kann ich tun, damit gestörte Kontakte zu Menschen, an denen mir liegt, wieder frei werden? Manchmal braucht man nur anzurufen, und alles ist wieder ok. Und wenn dicke Brocken im Wege liegen, dann ist das wie beim Sperrmüll: Komm, fass doch mal mit an, dass wir das Zeug loswerden!
In diesem Sinne wünsche ich uns einen erfolgreichen Februar!
Rudolf Rengstorf

SPD lädt ein zur Hauptversammlung

(tH) Am Mittwoch, 22. Februar, 19 bis 21.30 Uhr, findet im MTVKlubhaus, Marienburger Straße 90 B, die Jahreshauptversammlung der SPD, Ortsverein Marienburger Höhe/Itzum, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Wahlen des Vorstands und der Delegierten sowie die Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber für die Kandidatur zum niedersächsischen Landtag. Die Mitglieder sind herzlich eingeladen.

° Sanierungen ° An- / Umbauten
° Neubauten ° Bauanträge
° Wertgutachten für Immobilien
Beratung-Planung-Bauleitung. Alles aus einer Hand !
Besuchen Sie mich auf der Baufachmesse „Schöner Bauen Besser Wohnen“ in der Hildesheimer Sparkassenarena, am 24. bis 26. Februar, Stand J6. Ich freue mich auf Sie !

Architekt Dipl.Ing. Andre Seidler
Spandauer Weg 15 b 31141 Hildesheim-Itzum
Tel. 05064 - 950 122 Fax 05064 - 950 223
info@architekt-seidler.de www.architekt-seidler.de

VERKAUF + REPARATUREN
TV - HiFi - Sat-Anlagen
H.-W. Umlauf
Der Metz-Händler in Ihrer Nähe
Fernsehen erstklassig erleben
Osterstr. 27 • 31174 Ottbergen • Tel. 0 51 23/43 42 • Fax 4619
Marienburger Platz 12 • 31141 Hildesheim • Tel. 0 51 21/8 54 96

Warum selber quälen? Immer das Bequeme wählen!
Meine Heißmangel verwöhnt Ihre Wäsche.
Hannelore Jüttner
im Herzen der Marienburger Höhe
Nettelbeckstr. 1 / Ecke Großer Saatner
Telefon 8 25 12

Grundstücke (gern auch mit vorhandener Bebauung) zum Kauf gesucht!

Informieren Sie sich über unsere ETW in der Bromberger Straße!
☎ 0 51 21 - 810 72 seit 1888
www.schaper-haus.de
Albert Schaper, Hoch- u. Ing.Bau GmbH
Büro: Am Nottbohm 1, 31141 Hildesheim
SCHAPER BAUMEISTER HÄUSER

Volkssternwarte Gelber Turm bleibt

(r) Die drohende Schließung des 1886 erbauten Gelben Turms ist – quasi in letzter Sekunde – abgewendet worden.

Die Stadt Hildesheim übernimmt für ein halbes Jahr die laufenden Kosten, bis am 1. Juli 2012 ein Trägerverein den Betrieb fortführen soll. Federführend bei der Organisation dieses Vereins ist die am 19. Dezember gegründete „Hildesheimer Gesellschaft für Astronomie“ (HiGA), die in Kürze Gespräche mit möglichen Partnern aufnehmen wird. Ziel ist eine Trägerorganisation, die einerseits die Astronomie am Gelben Turm erhält und fördert, andererseits seinen wirtschaftlichen Betrieb und die Verwaltung sicherstellt. Die Volkshochschule, seit 1999 Betreiber der Volkssternwarte, hatte den Vertrag zum 31. Dezember gekündigt. Dies hat zur Folge, dass die Aussichtsplattform samstags und sonntags nicht mehr geöffnet werden kann.

Dass es trotzdem über den 1. Januar 2012 hinaus einen nahtlosen Übergang geben und die Volkssternwarte weiterhin allen Hildesheimern offen stehen wird, ist der Stadtverwaltung ein wichtiges Anliegen. Schließlich haben seit der Eröffnung vor zwölf Jahren rund 20.000 Besucher interessante Einblicke in den Weltraum erhalten.

Der Besuch der Einrichtung an Beobachtungsabenden steht Jung und Alt offen: „Dazu ist keine Vorbildung nötig und es ist ästhetisch einfach schön. Im Gelben Turm, der in einem der beliebtesten Naherholungsgebiete Hildesheims liegt, kann man Astronomie unmittelbar erleben“, verrät Dr. Arndt Latußeck, Erster Vorsitzender der „HiGA“. „Wir möchten der Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, weiter Astronomie betreiben zu können“, ergänzt Geschäftsführer Christof Plicht. Die älteste Wissenschaft zähle zu den Kulturgütern der Menschheit. Die Hildesheimer Astronomen haben bisher in Kooperation mit der VHS ehrenamtlich Führungen und Beobachtungsabende in der Sternwarte organisiert. Diese finden – ohne Anmeldung – immer freitags statt.

Individuelle Gruppentermine sind nach Vereinbarung möglich (Informationen dazu gibt es weiterhin unter www.vhs-hildesheim.de/gelber_turm/). Bei bedecktem Himmel wird ein interessantes, rund 90 minütiges Planetariumsprogramm gezeigt. Die Details der weiteren Angebote werden derzeit noch erarbeitet. *(Foto: r)*

KKV spendet für den Dom

(r) Die Spendenbereitschaft für das Großprojekt Domsanierung reißt nicht ab: Der KKV-Ortsverband Hildesheim hat dem Dombauverein einen symbolischen Scheck über 624 Euro überreicht.

KKV-Vorsitzender Reinhard Willenborg (links) übergibt zusammen mit Pastor Klemens Teichert (zweiter von rechts) und Mirco Weiß Domdechant Weihbischof em. Hans-Georg Koitz (zweiter von links) einen Scheck über 624 Euro für die Domsanierung. (Foto: Engelhardt)

Der emeritierte Weihbischof und Domdechant Hans-Georg Koitz freute sich über die Spende, die er von einer Abordnung der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e. V. (KKV) entgegennahm. „Sie stammt vom 86. Bundesverbandstag des KKV, der im Sommer in Hildesheim stattfand.“ Durch den Verkauf von Tombola-Losen, Kollekten bei den Gottesdiensten und Einzelzuwendungen konnten gleich mehrere Projekte vom KKV finanziell unterstützt werden: Neben dem Dombauverein erhielten auch die Michaeliskirche und die Caritas-Hausaufgabenhilfe „Etui“ jeweils eine Spende, erklärte Willenborg bei der Scheckübergabe.

Koitz, der als Domdechant in besonderer Weise für die Kathedrale verantwortlich ist, verdeutlichte noch einmal, dass durch die Renovierungen der Dom „würdevoller und schöner“ werde. Spenden seien daher „stets herzlich willkommen“. Die Vertreter des KKV, zu denen neben Willenborg auch der Geistliche Beirat der Hildesheimer Ortsgruppe Pastor Klemens Teichert und Mirco Weiß gehörten, waren nach eigenen Angaben froh, dass es zu dem Treffen mit Koitz kurzfristig vor Jahreswechsel kommen konnte. Der Dom ist seit 2010 geschlossen und soll am 15. August 2014 wiedereröffnet werden. Das 30-Millionen-Euro-Projekt wird neben Kirchensteuermitteln (etwa 7,3 Mio. Euro), öffentlichen Zuschüssen durch Bund, Land, EU und Stiftungen (etwa 16,9 Mio. Euro) auch durch Einzelspenden finanziert.

Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku 1 (leicht)

7	3	4	1		9	6		8
2	8				3	7		5
6		9			8	3		
					7			
4	6							3
3		8		6				9
8		5	7			9		2
9		3	4	2	1		5	
1	2		8			4	3	7

Sudoku 2 (schwer)

4			6			1		
				4	5			2
6	8							
			8					
		1		3				
				9				3
		9	1			8		
				2				5
	6	5				7	9	

Lösungen aus ADH 01/2012:

Sudoku 1 (leicht)

4	5	8	3	7	2	6	9	1
9	2	6	4	1	8	5	7	3
3	1	7	5	9	6	8	4	2
2	4	3	7	6	9	1	5	8
5	7	9	8	3	1	2	6	4
6	8	1	2	5	4	7	3	9
7	3	4	1	8	5	9	2	6
8	9	2	6	4	7	3	1	5
1	6	5	9	2	3	4	8	7

Sudoku 2 (schwer)

6	4	5	8	3	7	1	9	2
1	8	9	5	4	2	3	7	6
7	2	3	6	1	9	4	5	8
3	9	7	1	2	5	8	6	4
5	1	4	7	8	6	2	3	9
8	6	2	4	9	3	7	1	5
2	5	6	3	7	4	9	8	1
9	7	1	2	6	8	5	4	3
4	3	8	9	5	1	6	2	7

Timotheus-Orgel soll wieder erklingen

(r) Die Orgel braucht eine stabilere Windversorgung, die bisherigen Windkanäle aus Pappe sollen aus Holz gefertigt und mit einer entsprechend größeren Drossel versehen werden.

Das 2'-Register (Metallpfeifen) lässt an Klangkraft zu wünschen übrig und eignet sich nicht zur Begleitung des Gemeindegesangs.

Dieses soll durch ein neues Holzregister „Flöte 4'" ersetzt werden. Anstelle des jetzigen Untergestells aus 4-kant Stahlrohr wird ein neues Untergestell aus Eichenholz mit Rollen gefertigt. Dieses ermöglicht ein flexibles Einsetzen der Orgel zur Winterkirche im Gemeindesaal, im Altarraum bei Taufen, Goldene Hochzeiten und als Continuo-Instrument für Chor, Instrumente oder Solostimmen.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme sind vom Orgelbauer auf circa 5.000 € kalkuliert worden. Spenden werden erbeten auf das Konto 31503 beim Kirchenamt Hildesheim, Sparkasse Hildesheim BLZ 25950130 Verwendung KG 22 ORGEL.

Fragen beantwortet Kirchenmusikerin Regina Wilken. *(Foto: r)*

Einladung zum Weltgebetstag

(r) Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag: „Steht auf für Gerechtigkeit"

Am Freitag, 2. März. feiern Frauen aus Matthäus, Liebfrauen, Paul-Gerhardt und St. Joseph gemeinsam den Weltgebetstag in der Matthäus-Gemeinde. Obgleich Malaysia ein muslimisches Land ist und die Christen nur gut 9 Prozent ausmachen, kommt die Weltgebetstagsordnung diesmal von dort mit dem Aufruf, überall auf der Welt für Gerechtigkeit einzutreten. Das verspricht einen spannenden Gottesdienst, in dem sich alle informieren und feiern können und eingeladen werden, teilzunehmen an der Kraft von Menschen, die weit weg von uns auf zwei großen Inseln im Südchinesischen Meer und im selbständigen Singapur wohnen. Die Matthäus-Gemeinde lädt ein zum Gottesdienst um 18 Uhr. Danach ist viel Zeit zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank. Die Kollekte ist für Frauenprojekte in Malaysia bestimmt, die sich zum Beispiel um die etwa zwei Millionen Arbeitsmigrantinnen und -migranten bemühen, von denen die weiblichen Hausangestellten oft ein erbärmliches Los haben. Die Katharina-von-Bora-Gemeinde feiert den Weltgebetstag zusammen mit der St.-Georg-Gemeinde um 19 Uhr in St. Georg. Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen.

Impressum
Herausgeber: Auf der Höhe e. V.
E-Mail: info@adhoehe.de • Internet: www.adhoehe.de
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hartmut Häger (tH), Zedernweg 5, 31141 Hildesheim
Anzeigenredaktion: Otto Malcher (or), Nettelbeckstraße 10, 31141 Hildesheim
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba), Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc), Dr. Malte Ewert (ert), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf), Carsten Hellemann (ch), Konrad Kling (kk), Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Werner Rünker (wer), Horst Schulz (hsch).
Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.
Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstraße 1, 31177 Harsum
Verteilung: Hildesheimer Verteilerorganisation GmbH, Junkersstr. 9, 31137 Hildesheim • Auflage: 9.200

Der goldene Löffel

(tH) Maria und Gerhard Marhauer wohnen im Galgenberg-Viertel. Sie haben sich vor vielen Jahren in der früheren Sowjetunion kennengelernt. Seit langem sind sie verheiratet. Zur Zeit bereiten sie eine Ausstellung zum 70. Jahrestag der „Schlacht um Stalingrad“ vor, die unzählige Menschen das Leben kostete.

Sie gilt als Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges an der Ostfront.

Daran beteiligt war die 71. Infanterie Division, die am 26. August 1939 als Division der 2. Welle durch den Infanterie-Kommandeur 19 in Hildesheim aufgestellt worden war.

Die von Ludmila Konstantinowna Gluschko erzählte Geschichte ereignete sich nach der Schlacht. Sie zeigt aus der Sicht eines Kindes, dass die Menschlichkeit den totalen Krieg überlebte.

„Im Jahre 1943 war ich 4 Jahre alt. Meine Schwester und ich lebten mit der Mutter zusammen, der Vater kämpfte an der Front. Am 2. Februar 1943 befreite die sowjetische Armee Stalingrad. Die Stadt war von der deutschen Luftwaffe und Artillerie vollständig zerstört worden.

Bald kamen zu uns nach Dubowka auf Lastwagen erste deutsche Kriegsgefangene, ungefähr 150 bis 200 an der Zahl, die man bei der Schule ausgeladen hatte. Wie viele es später insgesamt waren, kann ich heute nicht mehr sagen. Diese Gefangenen hat man in den leerstehenden verwahrlosten Kellern von Kaufhäusern früherer reicher Kaufleute untergebracht, sie hausten in schrecklichen Verhältnissen – bewacht von den russischen Soldaten. Aber am Tage hatte man uns Kindern den Umgang mit ihnen nicht verboten. Deshalb war auch ich öfter bei den Gefangenen und brachte ihnen Salzgurken, Kartoffeln und Rote Beete. Schließlich schloss ich sogar die Freundschaft mit einem deutschen Soldaten, der Hans hieß. Er war groß, stattlich, blond mit blauen Augen. Wie ich erkennen konnte, hatte er eine gute Erziehung, wahrscheinlich auch gute Bildung, er wirkte ruhig und besinnlich. Er sagte im gebrochenen Russisch, dass die Mehrheit der Deutschen nicht für den Krieg gewesen sei und nur Hitler diesen Krieg wollte. Er erzählte mir, dass er auch eine Tochter hat, die genauso blond sei wie ich.

Wie andere Kinder und sogar Erwachsene brachte auch ich drei Monate lang den Deutschen etwas zum Essen. Wir hatten natürlich selbst nicht viel, aber aus Mitleid gaben wir diesen Menschen von unserem Wenigen, damit sie überleben konnten.

Eines Tages gab mir Hans einen goldenen Löffel und sagte mir, dass ich ihn gut aufbewahren müsse. Denn wenn seine Tochter eines Tages mal hier herkommen sollte, möge ich ihr diesen Löffel zurückgeben. Offensichtlich glaubte er nicht daran, dass er überleben würde. Aber ich war zu klein, um nach der Adresse seiner Familie zu fragen.

Unauffällig begann man, die Gefangenen aus unserem Ort Dubowka irgendwohin zu verlagern, möglicherweise nach Stalingrad zum Wiederaufbau. Mit ihnen ging auch „mein Onkel Hans“ mit, wohin – weiß ich nicht, nur, dass viele von ihnen an Kälte und Hunger starben.

Und der Löffel? Ach ja, den stahl mir irgendjemand. Es war ein großer Esslöffel mit einer schönen Signatur!“ *(Foto: privat)*

Vortragsreihe der Fördervereine des RPM

(r) Montags, 19.30 Uhr, finden im RPM Vorträge der Fördervereine statt.

13. Februar: Guido Madsack, Ornithologischer Verein Hildesheim, „Tagfalter in Hildesheim – Sympathieträger im Aufwind?“ Entwicklung in den letzten 100 Jahren und Maßnahmen zur Erhaltung des Artenbestandes. 27. Februar: Prof. Dr. Dr. Claus Arthur Scheier, TU Braunschweig, „Du kannst dich deiner eigenen Epoche nicht entziehen“. Picasso und das Kunstdenken der klassischen Moderne.

Eintritt: 3 €, ermäßigt: 1,50 €, Mitglieder der Fördervereine: frei.

Wie mein Dackel das sieht.

(ert) Neulich war Sturm, als ich Herrchen, wie an jedem Morgen nach dem Frühstück, ausführen wollte. Ich merkte, dass seine Lust zu einem Spaziergang bei solchem Wetter nicht sehr ausgeprägt war. Deshalb hüpfte ich betont unternehmungslustig um ihn herum, faltete meine Ohren auf die anmutigste Weise und bellte und maunzte verhalten. Schließlich konnte Herrchen gar nicht anders. Ich weiß, dass er es nicht übers Herz bringt, mich zu enttäuschen.

Zufällig wurden an diesem Tag die Gelben Säcke vom Müllwagen abgeholt. Viele dieser Säcke standen auch noch vor den Häusern, manche festgezurrt am Gartenzaun. Manche aber wurden von den Sturmböen erfasst, wirbelten durch die Luft und rollten über die Fahrbahn. Manche Säcke öffneten sich dabei, etliche zerplatzten und gaben ihren Inhalt frei. Der Sturm verteilte alles auf den Bürgersteigen, unter die parkenden Autos und entlud die Luftfracht in den Vorgärten: Plastikverpackungen aller Art für Sahne, Joghurt, Marmelade, Fisch, Säfte und dergleichen.

Und dann entdeckte ich – und traute meiner Nase kaum – ganze Wurst- und Käsescheiben. Herrchen konnte gar nicht so schnell gucken, wie ich mich darauf stürzte und ratzfatz die Leckereien in mich hineinschlang, die ich bei Herrchen und Frauchen nie zu essen bekomme.

Aber – das habe ich mich denn etwas später doch gefragt – was haben Wurst- und Käsescheiben im Plastikmüll verloren???

Eure Ici

Itzumer Architekt auf Baufachmessen

(r) Bereits zum dritten Mal informiert der Itzumer Architekt und Diplomingenieur Andre Seidler auf der Baufachmesse „Schöner Bauen Besser Wohnen“ in der Hildesheimer Sparkassenarena über alle Fragen zum Neubau, zu An-, Aus- oder Umbauten sowie zur Sanierung von Bestandsgebäuden. Aber nicht nur für den interessierten Bauherren und die Bauherrin lohnt sich ein Besuch auf Stand J 6.

Wer den Kauf oder Verkauf einer Immobilie plant, kann sich unverbindlich zum Thema Wertgutachten und Kostenermittlung informieren, damit aus den Plänen kein unkalkulierbares Abenteuer wird. Als Bauvorlagenberechtigter ist der Architekt nicht nur erfahren mit der Beantragung jeder Art neu zu errichtender Gebäude. Auch wer Fragen zu nicht genehmigten, älteren Gebäuden auf seinem Grundstück hat, kann sich von Andre Seidler beraten lassen. Gerne können Ratsuchende Skizzen, Fotos oder Bauunterlagen für ein unverbindliches Gespräch auf den Messestand mitbringen. Die Messe ist geöffnet am Freitag, 24. Februar, von 12–18 Uhr, Samstag, 25. Februar, und Sonntag, 26. Februar, jeweils von 10–18 Uhr.

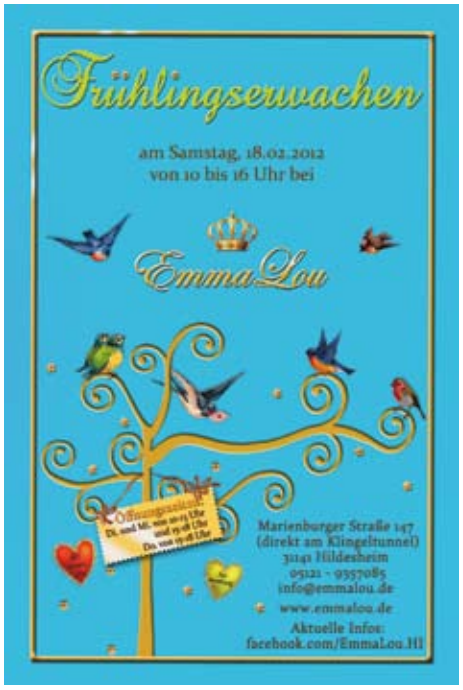
Diejenigen, die am letzten Februarwochenende verhindert sind, haben außerdem am 3. und 4. März bei den Bauherren-Infotagen in Bockenem die Möglichkeit, den Architekten kennenzulernen. Die Bauherren-Infotage werden auf dem Gelände der Grundschule Bockenem am Thornburyplatz ausgerichtet. Die Veranstaltung ist an beiden Tagen zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet.

(Foto: r)

Ihr betet – wir kochen

(r) Am 12. Februar ist es wieder einmal so weit! Zum ersten Mal in diesem Jahr lädt die Matthäus-Gemeinde zu einem Gemeinschaftsessen nach dem Gottesdienst ein.

Beginn des Essens ist um circa 12.15 Uhr. Sie können an diesem Sonntag Ihre Küche kalt lassen und sich an den gedeckten Tisch setzen. Die Initiatorinnen um Beate Uhlmann und Christa Müller freuen sich wieder auf viele alte und neue Gesichter an der Tafel im Gemeindesaal zu leckerem Essen und anregenden Gesprächen.



Schulmuseum immer noch in Marienburg

(ert) Das Schulmuseum hält auch im Jahr 2012 seine Tore in der Domäne Marienburg weit geöffnet.

Die Besucherstudie 2011 – auf die im Jahresbericht des Förderkreises der Stiftung Schulmuseum hingewiesen wird – zeigt, dass Schulklassen aus Stadt und Kreis Hildesheim unter den Besuchern im Schulmuseum den 1. Rang belegen, gefolgt von Gruppen, die bei Jahrgangs- und Seniorentreffen zum Beispiel zu besonderen Geburtstagen im Schulmuseum Erinnerungen austauschten.

Im vergangenen Jahr ist das Schulmuseum am „Internationalen Museumstag“ und dem „Tag des offenen Denkmals“ sowie in Verbindung mit der Ferienpassaktion der Stadt und dem Lernfest an die Öffentlichkeit getreten. An diesen „Events“ wird sich das Schulmuseum auch 2012 wieder beteiligen.

In seiner Schriftenreihe hat das Schulmuseum drei neue Veröffentlichungen vorgelegt. Dazu gehört die Schrift zur noch bis zum 31. März laufenden Sonderausstellung von Dr. Hartmut Häger: „Kriegstoten-Denkmäler in Hildesheim“, die durch die Sparkasse Hildesheim mitfinanziert wurde. Sowie – als Fortsetzung des Forschungsprojektes „Schulchroniken“ – die Schriften „Die Schulchronik der Landschule Deinsen in der Provinz Hannover“ und „Die Schulchronik als Dorfchronik – am Beispiel Dunsens, einer Kapellengemeinde mit einklassiger Volksschule“ von Dr. Malte Ewert.

Anmeldungen und Vorausplanungen können wie bisher über das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität (Tel.: 05121 883-430) vormittags getätigt werden; Gruppen können sich für zusätzliche Besuchszeiten anmelden.

Die Öffnungszeiten in der Domäne bleiben unverändert:

Dienstag (ganzjährig): 9–12 Uhr, Mittwoch (ganzjährig): 15–18 Uhr und am 1. Sonntag der Monate Mai bis Oktober: 15–18 Uhr.

Führungen für Schulklassen jeweils nach Voranmeldung dienstags und donnerstags von 9–12 Uhr.

Voll im Trend mit EmmaLou

Die kreative Winterpause ist vorbei. Am 18. Februar feiert der kleine Laden EmmaLou – direkt am Klingeltunnel – seine Wiedereröffnung mit einem Frühlingserwachen.

Gut vorbereitet auf die kommende Saison – gibt es viele neue Sachen zu entdecken, die in der kreativen Auszeit entstanden sind.

Neben handgenähter und veredelter Kinderkleidung und den fröhlichen Kinder-Taschen gibt es jede Menge Buntes und Schönes aus Stoff und Wolle für die Frau zu entdecken.

Die handgenähten Taschen – alles Unikate „Made in Hildesheim“ liegen voll im Trend 2012.

Farbenfroh im buntem floralen Design. Passend dazu sind neue Tücher von Passigatti und Codello eingetroffen, die kombiniert mit den handgefertigten Frühjahrsmützen das Outfit komplettieren.

Von der Early Bird in Hamburg und aus Holland hat das Team fröhliches Geschirr, ausgewählte Wohnaccessoires und Geschenkartikel mitgebracht, die dazu ermuntern den Frühling in die eigenen vier Wände zu holen.

Der erste Markt in diesem Jahr ist der Kunsthandwerkermarkt am 25. und 26. Februar in Isernhagen und der Terminkalender des kleinen Ladens ist bis in den Dezember 2012 ziemlich voll.

Aktuelle Neuigkeiten und Termine unter: www.facebook.com/EmmaLou.Hi

Die freundlichen Damen von EmmaLou laden herzlich ein, bei einem Glas Prosecco am Samstag, 18. Februar, von 10–16 Uhr, den Frühling zu begrüßen.

Ansonsten ist der Laden wieder jeden Dienstag und Mittwoch von 10–13 Uhr und nach der Mittagspause von 15–18 Uhr sowie neu Donnerstagnachmittag von 15–18 Uhr geöffnet.

Ist AUF DER HÖHE nicht bei dir, wähle 82124!

Stadtspaziergänge

(r) Hildesheim hat viele Sehenswürdigkeiten – auch abseits der üblichen touristischen Wege im Zentrum.

Dies zeigt eine Serie von Faltblättern mit Stadtspaziergängen, die die Hildesheim Marketing in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtentwicklung der Volkshochschule Hildesheim herausgibt.

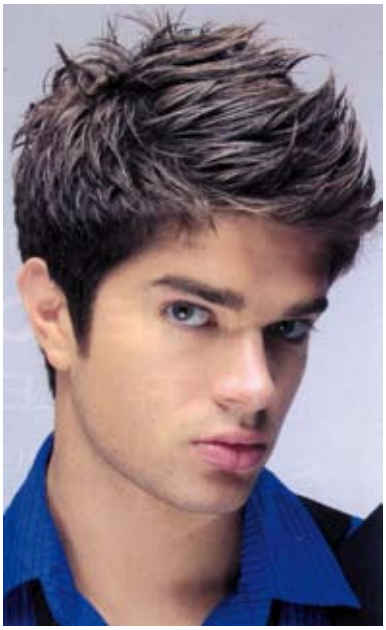
Zu Beginn des Jahres ist die Publikationsreihe mit insgesamt zehn Routen vollständig. Hildesheim Marketing und Edgar Fritsch, Leiter des Arbeitskreises Stadtentwicklung der Volkshochschule übergaben die Serie Oberbürgermeister Kurt Machens. Die Routen „Hohnsen“, „Kalenberger Graben“, „Seniorengraben“ und „Sedanstraße“ komplettieren die Serie an Stadtspaziergängen.

Die insgesamt zehn Routen führen aus dem Stadtkern heraus, ab von den vielbegangenen touristischen Wegen. Gäste und Einwohner Hildesheim können mit ihrer Hilfe eigenständig die Ortsteile Hildesheims erkunden.

Die Faltblätter enthalten jeweils einen Übersichtsplan der Route sowie umfangreiche Informationen zu Gebäuden, Plätzen, Denkmälern und historischen Standorten am Wegesrand. Der Schwerpunkt liegt auf Architektur und historische Bezüge.

Die Faltblätter im DIN-lang-Format sind gegen eine Schutzgebühr von jeweils 0,50 Euro in der tourist-information im Tempelhaus erhältlich. Die gesamte Serie mit allen zehn Faltblättern kostet 4 Euro.

Frohns Friseur



Modisch frisiert gewinnen Sie

Marienburger Platz 6
(an der Uni) • Tel. 8 40 69

Volksbank erfolgreich für junge Leute

(tH) Die Volksbank Hildesheim – die größte der Region – hat ihr Geschäftsergebnis erneut verbessern können. Für das Jahr 2012 hat sie sich viel vorgenommen.

„Die Krise scheint zum ständigen Begleiter der Finanzmärkte zu werden“, meint Vorstandsmitglied Michael Siegers mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre. Allerdings habe die Volksbank Hildesheim in der ganzen Zeit als Stabilitätsanker und zuverlässiger Kreditgeber private und gewerbliche Kunden begleitet. Das sei an der Bilanz gut zu erkennen. Sie schloss 2011 mit rund 704 Millionen Euro ab und damit um 4,3 Prozent besser als im Vorjahr. Die Einlagen wuchsen um 5,3 Prozent auf 553 Millionen Euro an. Die Forderungen an Kunden belaufen sich wie im Vorjahr auf 380 Millionen Euro. Im Verbundgeschäft mit ihren Partnern Schwäbisch Hall, R+V Versicherungen, DZ-Bank oder UnionInvestment erwartet die Volksbank wieder einen Provisionsüberschuss von rund 7,3 Millionen Euro. Die über 17.000 Mitglieder dürfen sich deshalb – vorbehaltlich der Entscheidung der Vertreterversammlung – wieder auf eine Dividende von 6 Prozent freuen.

Den Erfolg führt Siegers auf die geschulten, kompetenten und motivierten 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück, die über 55.000 Kunden persönlich in einer der 17 Zweigstellen, telefonisch oder mit Hilfe des Internets betreuen. Dazu kommen noch 24 Auszubildende, die am Ende ihrer Ausbildung damit rechnen dürfen, übernommen zu werden. 10 Schulabgänger beginnen im August ihre Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann.

Für junge Leute tut die Volksbank Hildesheim sehr viel. Vorstandsmitglied Jürgen Böhnke zählte zahlreiche Initiativen auf.

Höhepunkt ist der 8. Deutsche Orchesterwettbewerb, dessen Hauptsponsor die deutsche Volksbankgruppe ist, in diesem Jahr vom 12. bis 19. Mai mit rund 5.000 Beteiligten in Hildesheim stattfindet.

2012 ist weltweit das „Jahr der Genossenschaften“. Dazu passt, dass die Volksbank Hildesheim sich noch besser für die Zukunft rüsten will und ihr Hauptgebäude am Kennedydamm in ein „Haus der Mitglieder“ umbauen wird. Am 1. April wird es auf der Baustelle losgehen, an den beiden Wochenenden davor zieht die Bank in zwei Ausweichquartiere um. Für Service, Beratung und Selbstbedienungsgeräte wird auf dem Parkplatz Pieperstraße ein zweigeschossiger Bau errichtet und ab 19. März zur Verfügung stehen. Vorstand, Firmen- und Gewerbekunden, Vermögensberatung und interne Bereiche ziehen zum Daimlerring 9 nach Bavenstedt in die frühere Ericsson-Produktionsstätte. Im Herbst 2013 wollen alle wieder in die runderneuerte Hauptstelle zurückkehren, deren äußeres Erscheinungsbild erhalten bleibt, innen aber für rund 8 Millionen Euro in jeder Hinsicht erneuert wird.

Am „Jahr der Genossenschaften“ beteiligt sich die Volksbank mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen, unter anderem mit einer Ausstellung vom 9. Juli bis 5. August im Hildesheimer Rathaus. Vor allem aber verstärkt sie die Mitgliedswerbung, zum Beispiel mit dem Wettbewerb „17 Monate geschenkt“. *(Foto: tH)*

Volksbank Börde strahlt über Erfolge

(tH) Der rote Teppich ist ausgerollt. In allen Geschäftsstellen der Volksbank Hildesheimer Börde werden die Kunden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Jubiläumsstimmung versetzt. 2012 blickt die Volksbank stolz auf eine 150-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Ein Jahr lang wird das Ereignis gefeiert.

Dem gerade beendeten Geschäftsjahr gibt Volksbankvorstand Gerd Streuber die Note zwei plus. Das vierte Quartal hat im Vergleich mit den drei anderen etwas geschwächelt. Ansonsten steht die Börde-Bank in der Region, in der niedersächsischen Volksbankfamilie und im Finanzsektor allgemein wie eine Eins da. Streubers Vorstandskollege Erhard Probst berichtete von um 7 Prozent gestiegenen Kundeneinlagen und um 5 Prozent ausgedehnten Kundenkrediten. Die Bilanzsumme stieg um etwa 3 Prozent auf nunmehr 532Millionen Euro an. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder konnte um 500 auf über 17.000 gesteigert werden. Die Anforderungen von Basel III, die von allen Banken größere Eigenkapitalrücklagen verlangen, erfüllen die Bördianer mit links.

Vorstandsmitglied Jörg Biethan weiß, wem der Erfolg – außer den Kunden – zu verdanken ist. „Unsere 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kompetent, kundenorientiert und motiviert. 19 junge Leute beendeten 2011 ihre Ausbildung in den Berufen Bankkaufmann oder Reiseverkehrskaufmann oder auch als Bachelor of Arts. Alle, die es wollten, seien übernommen worden. Mehr als 680 Arbeitstage habe man der Aus- und Weiterbildung gewidmet.

Die Geschäftsfelder der Börde-Bank sind so bodenständig, wie es von einer soliden Volksbank erwartet werden darf. Das Private Banking, dahinter verbirgt sich das Geschäft mit den vermögenden Kunden, hat erheblich zum Provisions- und Einlagenwachstum beigetragen. Die hochqualifizierten und diskreten Beratungsgespräche in der Villa am Hohnsen werden stark nachgefragt. Einmalig in Niedersachsen ist die Energie-Bank, die demnächst zehn Energiegenossenschaften finanziert und begleitet. Seit 2011 hat sie mit Jörg Rettig einen eigenen zertifizierten Gebäude-Energieberater. Seine Energiesprechtage, die er in allen Bankstellen anbietet, werden gut angenommen. Er erstellt zum Beispiel Thermografieaufnahmen vom eigenen Wohnhaus oder stellt Energieausweise aus. Mit dem Energieförderpreis für ökologisch vorbildliche Unternehmen und Schulen und mit der Messe „Neue Energie- und Umwelttechnik“, an der die Universität Hildesheim maßgeblich beteiligt ist, hat die Energie-Bank weitere Marksteine in die Region gestellt.

Mit der Urlaubs-Bank, den fünf bank-eigenen Reisebüros, freut sich der Vorstand über die Auszeichnung als „Top-Partner“ von AIDA-Seereisen oder als „Premium-Gold-Partner“ der Costa-Kreuzfahrten. „Unsere Reisespezialisten sind umsatzstärkster Reisebüropartner in der Region Hildesheim“, lobt Gerd Streuber.

Einzigartig ist auch die aktiv55-Bank mit mehr als 3.300 Clubmitgliedern, deren Angebot durch die Kooperation mit Eintracht Hildesheim 2011 um eine Attraktion erweitert werden konnte. Eintracht wiederum erhielt im letzten Jahr den „Silbernen Stern des Sports“ der niedersächsischen Volksbanken, dem wohl im Februar der „Goldene Stern“ auf Bundesebene folgen wird. *(Foto: tH)*

Förderverein zieht positive Bilanz

(r) Der Förderverein des AWO Familienzentrums Itzum konnte mit den Erlösen aus zwei erfolgreichen Basaren, den Beiträgen und dem Winterfest Vieles bewegen. Der Dank gilt Helfern und Sponsoren.

Durch Geldmittel und der engagierten Mitarbeit der Mitglieder und Eltern der Kita konnten auf dem Außengelände neue Turnstangen und eine neue Wasserpumpe mit „Matschtisch“ gebaut werden. Zudem wurde ein von Praktika gespendetes Gartenhaus errichtet. Bahr und der Dachdeckereinkauf Hildesheim unterstützten den Verein mit Sachspenden bei dem Bau eines Spielhauses.

Auf Antrag des Vereins hat die Bürgerstiftung einen Sechssitzer-Kinderwagen für die Krippenkinder finanziert. Vielen Dank.

Ein Wehmutstropfen bleibt: Die zugesagte Unterstützung der Stadt, das Außengelände bespielbar zu halten (unter den Spielgeräten fehlt Sand), blieb ebenso aus, wie die Umrandung des Sandkastens und der Unterbau des Gartenhauses. Diese letztere Arbeit hat schließlich ein Mitglied geleistet. Ganz zu schweigen von dem Unterstand für den neuen Kinderwagen, der vor der Kita entstehen sollte. Hier ist es bei Versprechungen geblieben.

Die Mitgliederversammlung vom 6. Dezember hat deshalb Christelle Gibergues für verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gewonnen. Der Vorstand setzt sich aus Gesa Göken und Ana Bitter in der Funktion des Kassenwarts zusammen.

Für 2012 wünscht sich der Vorstand für die Kinder der Einrichtung weitere engagierte Mitglieder, Helfer und Sponsoren, die Außenprojekte wie die Sandkastenumrandung und weitere Spielgeräte unterstützen. Hierzu sollte auch die für das Gelände verantwortliche Stadt ihren Teil beitragen.

Es wird auch 2012 ein Basar für Kinderkleidung und Spielzeug stattfinden. Die Bekanntmachung erfolgt über Aushänge und Zeitung. Der bisherige Vorstand Ana Bitter, Gesa Göken und Inge-Marie Huschbeck dankt für die Erfolge 2011.

Wer sich dem Förderverein anschließen möchte, kann dies tun über die AWO Kita Itzum, wo es das entsprechende Anmeldungsformular gibt. *(Foto: r)*

Fehlt am 2. März AUF DER HÖHE dir, wähle 82124.

Wie erkennen Sie eine gute Maklerin?

- braune Augen
- 166 cm groß
- Schuhgröße 39
- top ausgebildet
- nachweisliche Verkaufserfolge
- zufriedene Kunden
- erstellt kostenlose Verkaufswertberechnungen
- berät in allen Fragen rund um die Immobilie
- arbeitet bei RE/MAX Hildesheim
- heißt **Christina Hartmann**

Wollen auch Sie Ihre Immobilie verkaufen und nicht nur anbieten?

Tel.: 05121 2812997

ivd remax-hartmann.de RE/MAX

Volksbank Börde eG verteilt 13.500 Euro

(r/tH) Auf den traditionellen Neujahrskonzerten der Volksbank Hildesheimer Börde eG überreichten die Vorstandsmitglieder Gerd Streuber und Jörg Biethan Schecks in Gesamthöhe von 13.500 Euro von an die Vertreter von Vereinen und Institutionen der Region.

Von links nach rechts: Graham Buckland, Dirigent; Carolin Reulecke, Geschäftsführerin Lammetal-Werkstätten Lamspringe; Gerd Streuber, Vorstand Volksbank Hildesheimer Börde eG; Regine Sturm, Sopranistin TfN; Ulrike Stengert-Schaumburg, Schulleiterin der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Ottbergen; Gert Lindemann, Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Hildesheimer Börde eG; Uwe Meinhardt, Schulleiter der Oberschule Söhlde; Jörg Gade, Intendant Theater für Niedersachsen (Foto: Ute Sinclair)

Im Rahmen des 150-jährigen Volksbank-Jubiläums hatten Mitarbeiter und Vorstand ihr jährliches soziales Engagement auf ausgewählte karitative Projekte in der Region ausgerichtet. In allen Geschäftsstellen der Bank standen die großen blauen Sparschweine wieder bereit und warteten auf „Fütterung“. Alle Spendenempfänger kommen aus der Region, und sie freuen sich schon auf jeden Euro, der ihnen weiterhilft. Die Lammetal-Werkstätten Lamspringe GmbH, die Oberschulen in den Gemeinden Schellerten und Söhlde, der „Soziale Mittagstisch Guter Hirt“ und der Kolpingkleiderladen sowie das Theater für Niedersachsen wurden mit Zuwendungen bedacht.

Das traditionelle Neujahrskonzert, zu dem die Bank seit 2004 ins Große Haus des Stadttheaters Hildesheim einlädt, bildete für die Spendenübergabe den festlichen Rahmen. Gastdirigent Graham Buckland stimmte die Kunden der Volksbank Hildesheimer Börde eG mit seiner „very britischen“ Musikauswahl auf das neue Jahr ein. Mit Freude und sichtlichem Spaß präsentierte sich die TfN-Philharmonie sowie die anmutige Solistin Regine Sturm.

MAREN KRAUSE

Krankengymnastin

- Ganzheitliche Körperarbeit im Konzept der Osteopathie
- Craniosakrale Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Akupressur
- Atemtherapie
- Entspannungstherapie
- Stressbewältigung
- Gesundheitsberatung

Breienskamp 24
31141 Hildesheim
www.krause-physiotherapie.de

Tel. 05121/868743
mail: maren.krause@physio.de

Gedenken an Opfer des Holocaust

(r) Am 23. Januar fand in der Mehrzweckhalle des Goethegymnasiums eine Gedenkfeier für im Holocaust ermordete Schülerinnen der vormaligen Städtischen Höheren Töchterschule und der staatlichen Goetheschule statt.

Schulleiter Reinhard Weddig begrüßte die Gäste der Gedenkfeier und zollte den Goetheschülern, die gemeinsam mit der Historikerin Christina Prauss die Namen und Schicksale der Opfer recherchiert hatten, Anerkennung für ihr Engagement: „Diese Schülerinnen und Schüler leben nicht nur in der Stadt, sondern für diese Stadt."

Oberbürgermeister Kurt Machens erläuterte in seinem Grußwort die Sinnhaftigkeit der Stolpersteine: „Diese Steine sind symbolhaft und sollen anregen, über diese Schicksale zu stolpern." An die Schüler appellierte er: „Gehen Sie mit offenen Augen durch die Welt und sehen nicht weg! Tun Sie den Mund auf, wenn Ihnen Unrecht begegnet und schweigen nicht, wenden Sie sich nicht ab! Zeigen Sie Zivilcourage!"

Dr. Hartmut Häger, Initiator der vom Kulturbüro der Stadt in Kooperation mit der Schule, dem Heimat- und Geschichtsverein, der Friedrich-Weinhagen-Stiftung sowie weiterer privater Unterstützer veranstalteten Stolpersteinverlegung, mahnte in seinem Vortrag: „Diese Bodendenkmäler sind Lernanstöße. Wer stolpert, ist gezwungen anzuhalten, innezuhalten und nachzudenken." Häger wünschte sich, dass das Vorbild des Goethegymnasiums andere Schulen zur Nachahmung anregt.

Nach einigen Schüler-Beiträgen verlegte der Künstler Gunter Demnig (Köln) am Eingang Goslarsche Straße die Stolpersteine für 16 ermordete Schülerinnen der früheren Höheren Töchterschule, um dauerhaft und öffentlich an sie zu erinnern. Gestiftet wurden die Steine von Dr. Hartmut Häger, Dirk Schröder, Dr. Rainer Hermeling, Klaus Aleith, Eckart von Klaeden, Bernhard Brinkmann, Dirk Bettels, Dr. h.c. Leonore Auerbach, Frank Brandenburg, GEW Kreisverband Hildesheim (2), Michael Rowohl, Reinhard Weddig, Goethegymnasium Hildesheim, Jutta Rübke und Dr. Ulrich Kumme.

Bereits im Sommer 2010 waren vor dem Goethegymnasium 15 Stolpersteine verlegt worden. Die Ergebnisse der Recherchen wurden von Christina Prauss und den Schülern mit großem Erfolg publiziert. Nun wird erneut eine Broschüre „Verfolgt – ermordet – unvergessen" erscheinen. Die erste Auflage ist bereits vergriffen. *(Foto: Liane Ulbig)*

Don-Bosco-Rätsel:

Was ist das?

(r) Junge Mädchen und Jungen treffen sich an einem bestimmten Tag im Jahr, um zu tanzen wie Stars, Fingerfood zu kreieren, Mindmapping am PC zu erstellen, Kampfsport zu betreiben, Badminton, Basket-, Hand- und Fußball zu spielen, sich im Tischtennis zu messen, zu kegeln, in den Modellbau hinein zu schnuppern, in Erster Hilfe fit zu werden, die Arbeit auf einer Palliativstation kennen zu lernen, sich in einer Musikband auszuprobieren.

Lösung: Richtig, es handelt sich um den Don-Bosco-Tag, den die Schule jedes Jahr Ende Januar um den Todestag des heiligen Don-Bosco (31. Januar 1888) begeht und zwar so, wie Don-Bosco es gerne hätte: Mit viel Aktion und unterschiedlichsten Angeboten für, wie er sagen würde, „unsere Schützlinge".

Propangas-Tausch Nolte

- Gasprüfung in Wohnwagen/ -mobilen
- Propangas
- Campingzubehör
- Luftballons & Ballongas
- Kohlensäure CO_2 für Getränke und vieles mehr

Marienburger Höhe
Nettelbeckstr. 7, 31141 Hi
05121 860424
0172 5758260

Viel Spaß beim Winterfest in der AWO Kita

(r) Am 1. Dezember fand in der AWO Kindertagesstätte ein großes Winterfest mit vielen Aktionen für Groß und Klein statt.

Die Kinder konnten sich zum Beispiel als Stern schminken lassen, Tannenbaumkugeln und Tischlichter basteln, einem Märchenerzähler lauschen, einen Sinnesparcours erleben, Plätzchen ausstechen und Stockbrot überm Feuer backen. Eine Tombola und ein großes Kuchenbuffet brachten Einnahmen für den Förderverein in Höhe von 300 €. Die Preise waren Spenden aus Itzum von der Apotheke, von Eltern, des Kiosks Hansering, der Sparkasse, der Volksbank und dem Verein „le-petit-piaf“ und von Firmen wie den Autohäusern Schünemann und Dost, Decius, toys‘n more, der HAZ, dem Griffelkasten, Duni, der Universitätsbuchhandlung, der Santander Bank und Biohof Hartmann. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Kinder wie Eltern erlebten einen tollen Nachmittag. und der Erlös wird vom Förderverein für die Aufwertung der Außenanlagen verwendet.

Der Dank für den reibungslosen Ablauf gilt dem Personal der Tagesstätte für die tollen Ideen und deren Umsetzung und dem Kuchenbäcker und dem Losverkäufer. Dank auch an die Kinder, die so toll mitgemacht haben.

Basar im St.-Joseph-Kindergarten

(r) Im Kindergarten St. Joseph, Mellingerstraße 36, findet am Sonnabend, 4. Februar, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr, ein Basar für Kinderkleider und Spielzeug statt.

Die Besucher sind eingeladen, die Cafeteria zu besuchen. Es wird auch Kuchen außer Haus verkauft.

Kurse für Kindertages-Pflegepersonen

(r) Das Familienbüro Hildesheim möchte die Angebote der Kindertagespflege im Stadtgebiet weiter bedarfsgerecht ausbauen und qualifizieren.

Daher werden ständig neue Kindertages-Pflegepersonen (Tagesmütter und -väter) gesucht, die Kinder betreuen möchten – egal ob in ihrem Haushalt, im Haushalt des Kindes oder in Räumen Dritter. Eine Tages-Pflegeperson kann allein tätig sein oder sich mit anderen zusammenschließen. Auch als Vertretung für Urlaub und Krankheit werden stets aufgeschlossene Personen gesucht.

Das Familienbüro bietet zum Thema „Kindertagespflege“ Fort- und Weiterbildungsangebote, regelmäßige Facharbeitskreise, einen jährlichen Fachtag, Hospitationen vor Ort, individuelle fachliche Beratung im Bedarfsfall, Literatur zum Ausleihen, Arbeitshilfen und vieles mehr.

Für individuelle Beratungen steht Heike Guttmann, Telefon 05121 2829371, (familienbuero@hildesheim-hildesheim.de) zur Verfügung.

AWO Trialog im Februar

(r) Folgende Veranstaltungen finden bei AWO Trialog im Februar statt.

Internet Café Trialog: jeden Sonntag, 14.30–17 Uhr; Genesungsbegleiter – Informationen zur Ausbildung und Finanzierung: 9. Februar 17–18.30 Uhr; Papierwerkstatt – Kreatives und Außergewöhnliches: 14. Februar 18–20 Uhr. Alle Veranstaltungen finden bei AWO Trialog, Teichstraße 6, statt.

Kontakt: AWO Trialog, Sozialpsychiatrie, Teichstraße 6, 31141 Hildesheim Tel. 05121 13890, www.awo-trialog.de <http://www.awo-trialog.de>

Schüler erforschten Straßennamen
Preisverleihung beim SPD-Wettbewerb

(tH) Gesagt – getan: Vor ziemlich genau einem Jahr hatte die SPD-Ratsfraktion den Schülerwettbewerb „Hildesheimer Straßennamen“ ausgeschrieben. Jetzt überreichte Fraktionsvorsitzende Corinna Finke in der Aula der Realschule Himmelsthür die Preise.

Lorenz Bertram, Lehrerin Doris Mahrholz, Lisa Leinemann, Jonas Selandt, André Parecker, Marlen Fon, Fraktionsvorsitzende Corinna Finke, Jury-Sprecher Hartmut Häger und Katharina Maslakova (Foto: Friedhelm Pape)

Mit ihr beglückwünschten über hundert Schülerinnen und Schüler aus den vier Teilnehmerschulen die Preisträger. „Wir wollten euch mit dem Wettbewerb ermuntern und ermutigen, im Team ein interessantes Thema zu bearbeiten“, erläuterte Finke die Wettbewerbsabsicht und freute sich, dass in der Albertus-Magnus-Realschule, dem Goethegymnasium, der Realschule Himmelsthür und der Robert-Bosch-Gesamtschule diese Chance genutzt wurde. Die Leiterin der Realschule Himmelsthür, Ellen Osterode-Meyer, empfand allein schon die Teilnahme als Gewinn: die Schülerinnen und Schüler arbeiteten selbständig und gemeinsam, und sie legten Wert auf eine hohe Qualität des abgelieferten Ergebnisses.

Dass sie nicht übertrieben hatte, stellten Max Lorenz Bertram, Marlen Fon, Lisa Leinemann, Katharina Maslakova, André Parecker und Jonas Maximilian Selandt mit der Präsentation ihrer Arbeit unter Beweis. Sie hatten aus den über 900 Hildesheimer Straßennamen 14 herausgesucht, die sie für umstritten halten. Darunter befanden sich nicht nur Namensgeber wie Agnes Miegel, Paul von Hindenburg oder Herbert Quandt, die wegen ihrer Verstrickung mit dem Nationalsozialismus schon mehrmals in die Kritik gerieten. Die anderen erschienen erst bei genauerem Hinsehen als umstritten. So steht hinter dem Namen Borsig nicht nur die Gründerpersönlichkeit August Borsig, sondern auch die Kriegsproduktion der Borsig-Werke zur Vorbereitung und während des Zweiten Weltkriegs. Auch dass die so harmlos klingende Bückebergstraße ihren Namen 1937 einzig und allein deshalb erhielt, dass auf ihr Hitler vom Reichserntedankfest am Bückeberg bei Ohsen an der Weser zur Reichsbauernstadt Goslar fuhr, fanden die jungen Forscher heraus. Für künftige Benennungen wünschten sie sich Vorbilder wie Dietrich Bonhoeffer oder Oskar Schindler, nach denen in Hildesheim schon Straßen benannt sind, oder Mutter Teresa oder Henning Blum wegen ihres sozialen oder demokratischen Engagements.

Die Jury aus Dr. Lore Auerbach (Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde), Prof. Dr. Herbert Reyer (Historiker und Stadtarchivar), Hartwig Kemmerer (Volkshochschuldirektor), Dirk Schröder (Kultur- und Schuldezernent), Prof. Dr. Ulrich Hammer (als ehemaliges Mitglied des Ortsrats Ochtersum) und Dr. Hartmut Häger als Initiator des Wettbewerbs zeichnete die Arbeit und ihre Präsentation mit dem 1. Preis aus, der mit 300 Euro dotiert war.

Die seit dreißig Jahren bestehende Arbeitsgemeinschaft Beth Shalom der Robert-Bosch-Gesamtschule, der aktuell Bastian Bornemann, Noa-Lin Noeske, Roland Mohr, Jean-Pierre Rossingoll, Kristian Schober und Philipp Steevens angehören, hatte in ihrem Beitrag „Geeignete Personen für Straßennamen“ zwei Persönlichkeiten der Jüdischen Gemeinde Hildesheims für künftige Straßenbenennungen vorschlagen: Siegfried Gross, den ersten Vorsitzenden nach 1945, und David Meyer, den ersten Hildesheimer Juden, den die Nazis in Hildesheim umbrachten. Ihrer Ausarbeitung erkannte die Jury den 2. Preis und 200 Euro zu.

Den dritten Preis und 100 Euro erhielten die Goetheschülerinnen Denise Klages und Annkristin Mansen, die sich mit der Hermann-Löns-Straße und der Vereinnahmung ihres Namensgebers durch die Nationalsozialisten auseinandergesetzt hatten.

Gregor Krönig, Schüler der Klasse 10 a der Albertus-Magnus-Realschule, bekam für seine Arbeit „Sollte man den PvH umbenennen?“ ein dickes Buchpaket als Sonderpreis, weil eigentlich nur Gruppenarbeiten eingereicht werden sollten, die Qualität seiner Arbeit der Jury aber gefallen hatte. Ihn hatten nicht nur seine Mitschülerinnen und Mitschüler begleitet, sondern auch eine Bläsergruppe seiner Schule. Sie und die Trommelgruppe der Realschule Himmelsthür gaben der Preisverleihung den musikalischen und rhythmischen Rahmen.

SPD-Spende an AIDS-Hilfe

(r) Für Präventionsarbeit an Schulen haben die Ratsmitglieder der SPD-Fraktion 500 Euro an die AIDS-Hilfe Hildesheim gespendet.

(v.l.n.r.)Ute Grajetzki (AIDS-Hilfe), Karin Cohrs (AIDS-Hilfe), Bernhardine Schröer-Suray (SPD), Corinna Finke (SPD-Fraktionsvorsitzende), Hartmut Häger (Fraktionsvorsitzender in der vergangenen Ratsperiode), Erika Hanenkamp (SPD), Nazegül Karateke (SPD), (Foto: Angelika Simmons)

Seit Jahren zahlen die SPD-Ratsmitglieder aus ihrer Aufwandsentschädigung monatlich in einen Spendenfonds der Fraktion ein. Damit unterstützt die Fraktion gemeinnützige Projekte in Hildesheim.

Eine Spende wurde an die Geschäftsführerin der AIDS-Hilfe Hildesheim e.V., Karin Cohrs, überreicht. Die Hildesheimer AIDS-Hilfe besteht seit 25 Jahren. Neben Karin Cohrs ist noch eine weitere hauptamtlich beschäftigte Sozialpädagogin in den Bereichen der Beratung, Betreuung und Prävention tätig.

Die Spende soll für die Präventionsarbeit an Schulen eingesetzt werden. Hier geht die AIDS-Hilfe in die Schule oder lädt kleinere Gruppen und Schulklassen zu sich ein. Mit Piktogrammen und Spielen werden die Jungen und Mädchen dazu angeleitet, sich mit den Themen Sexualität, auch mit der Findung der eigenen sexuellen Identität, sowie HIV und sexuell übertragbaren Krankheiten auseinander zu setzen. Manchmal entscheiden sich die Jugendlichen dann oder an ihrem Sozialen Tag, während eines Praktikums oder auch privat ehrenamtlich für die AIDS-Hilfe zu arbeiten oder sich als Multiplikator ausbilden zu lassen.

SPD hilft Streit schlichten

(tH) Mit einer Spende von 300 Euro greift die SPD-Ratsfraktion dem Präventionsrat unter die Arme. Der finanziert damit das Projekt „Gegen Gewalt an Schulen“. Geschäftsführer Walter Schwoche nahm das Geld aus den Händen der Fraktionsvorsitzenden Corinna Finke im Rathaus entgegen.

v. l. n. r.: Bernhardine Schröer-Suray, Nazegül Karateke, Petra Tzschentke, Walter Schwoche, Corinna Finke, Hartmut Häger (Foto: Angelika Simmons)

Den anwesenden Fraktionsmitgliedern erläuterte Schwoche, dass er mit Hilfe dieser Spende eine Fachtagung durchführen wird, zu der Ende Januar Lehrkräfte in die Volksbank Hildesheim eingeladen werden, die als Streitschlichter (oder Mediatoren) ausgebildet werden. Die Volksbank ist Hauptsponsor dieses Projekts, das in Hildesheim 24 Schulen erreicht. Über 500 Kinder und Jugendliche sind dort im Sinne der Gewaltprävention tätig.

Allein im Arbeitskreis Schulen, so Schwoche, habe es in den vergangenen 15 Jahren an die hundert Projekte gegeben. Insgesamt etwa 250 Ehrenamtliche seien in ihnen aktiv. Trotz der Zeitspender brauche man im Jahr etwa 5.000 Euro, damit die Arbeit, die landesweit einen sehr guten Ruf genießt, aufrechterhalten werden kann. Aus dem durchlöcherten Stadtsäckel seien keine Zuschüsse mehr zu erwarten, und auch die Geldbußen, die von den Gerichten in die Vereinskasse geleitet wurden, fließen um vier Fünftel spärlicher als bisher. So ist der Präventionsrat auf Projektsspender angewiesen, und so kam Walter Schwoche die SPD-Spende sehr gelegen.

Schwoche ist seit viereinhalb Jahren Geschäftsführer des Vereins, dem Axel Kaczmarek vorsitzt, der das Autohaus Wolfsburg leitet. Insgesamt führen die acht Arbeitskreise des Vereins 262 Projekte durch.

Die Fraktion der SPD im Rat der Stadt Hildesheim hat vor fünfzehn Jahren einen Spendenfonds eingerichtet, der von den Fraktionsmitgliedern durch Beiträge gefüllt wird. Aus diesem Fonds werden Spenden an Vereine oder Institutionen gegeben, die geringe oder keine städtischen Zuschüsse erhalten. In der Regel werden Projekte oder einzelne Vorhaben gefördert. Über die Vergabe der Spenden entscheidet die SPD-Fraktion.

„Netz Auf der Höhe“

(bc) Am 28. Februar findet ab 19 Uhr die Jahreshauptversammlung des Vereins Das Netz Auf der Höhe e.V. in der Klemmbutze, Stralsunder Straße 2 (rechter Eingang in die oberen Räume), statt.

Dazu laden die Vorsitzenden Veronika Schumacher und Kai Doepp und Kassenwartin Brigitte Cappelmann interessierte Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils herzlich ein. Die Mitglieder des Vereins erhalten rechtzeitig die schriftliche Einladung mit der Tagesordnung. Dabei wird es unter anderem um die Zusammenarbeit im Stadtteil mit dem neuen Ortsrat und die Entwicklung der Klemmbutze zum allgemeinen Stadtteiltreff für Jung und Alt gehen. Ortsbürgermeister Stefan Gerlach wird zu der Versammlung erwartet.

„Die nächste AUF DER HÖHE erscheint Freitag, 2. März. Schicken Sie Ihre Beiträge bis zum 22. Februar an Günter Baacke, Ludwig-Erhard-Ring 59, E-Mail: info@adhoehe.de”

Malerei- & Bautenschutz
Hausservice
Der Maler
ASELMEIER
• Malerarbeiten aller Art
• Vollwärmeschutz
• Fußbodenverlegung
• Graffitientfernung
• Haus-/Wohnungsservice
• Schimmelpilzsanierung
• Holzwurmbekämpfung
• Holzimprägnierung
• Sanierung von Feuchtigkeitsschäden
• Trockenbau
• Trockenlegungen
Allensteiner Straße 26
31141 Hildesheim
Tel. & Fax (0 51 21) 8 53 19
Mobil 01 72 - 544 522 0

Bei Ihnen zu Hause
nehme ich gerne
Ihre Füße in meine Hände
Mobile Fußpflege
Sigrun Müller-Meinke
Fußpflegerin
Tel.: 05121 39260

Beschützt. Gewärmt. Zufrieden.
Einfach gut beraten...
Fenster
Haustüren
Garagentore
Innentüren
Rolläden
Sonnenschutz
Reparaturen
Fenster- & Rauminkonzepte
Brand
Tel 05066/819858 • www.brand-fenster.de
Alte Heerstraße 14 • 31180 Giesen/Groß Förste

Seit 1990
Salon Struwelpeter
für Damen und Herren
Inh. Susanne Steinisch
auf der Höhe
20 %
Neukunden-Rabatt
Timotheusplatz 4 • Tel. 84262
Dienstag bis Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12.30 Uhr
www.struwelpeter.net

U 9-Mannschaft gewinnt Fairness-Pokal

(r) Am 7. Januar nahm die U9-Juniorenmannschaft der JSG SC Itzum / PSV Hildesheim an einem stark besetzten Hallenfußballturnier in Hameln teil.

Obwohl das JSG-Team spielerisch zu den stärksten Mannschaften des Turniers gehörte, belegte es nach der Vorrunde „nur" den dritten Platz. Gleich mehrere krasse Fehlentscheidungen der Schiedsrichter sowie ein durch die Turnierleitung aberkanntes Tor von Lukas Reinhold, das der Schiedsrichter zuvor als Tor gewertet hatte, sorgten sehr zur Enttäuschung der jungen JSG-Kicker dafür, dass ein besseres Endergebnis verfehlt wurde, insbesondere da bereits ein weiteres Tor zur Halbfinalteilnahme gereicht hätte.

Dennoch zeigte die Mannschaft der Trainer Frank Teuteberg und Sven Reinhold große Moral und beeindruckte in den weiteren Spielen durch ihre sportlichen Leistungen. So wurde unter anderen die gastgebende Mannschaft der SSG Halvestorf – immerhin auf dem Feld unangefochtener Tabellenführer mit 111:2 Toren in Hameln – gleich mit 4:1 besiegt. Mit einem 6:1-Erfolg gelang den JSG-Spielern gleichzeitig der höchste Tagessieg des Turniers.

Nachdem die Turnierleitung auch durch Trainer und Eltern anderer Mannschaften auf die zahlreichen Fehlentscheidungen zum Nachteil der JSG Itzum / PSV Hildesheim hingewiesen wurde, entschuldigte sich der Veranstalter zunächst beim JSG-Trainergespann und musste eingestehen, dass es sich tatsächlich um Fehlentscheidungen handelte, die letztendlich nicht nur spielentscheidend, sondern auch entscheidend für den Turnierausgang gewesen waren.

Im Rahmen der Siegerehrung zeichnete der Gastgeber das Hildesheimer U9-Team mit einem bereits vor Turnierbeginn ausgelobten Fairness-Pokal aus, da sich sowohl die JSG-Spieler, als auch das Trainerteam und die mitgereisten Eltern trotz der Benachteiligungen äußerst fair und sportlich verhalten hatten.

Auch wenn die jungen Nachwuchsspieler ihre Enttäuschung nicht immer verbergen konnten, so war die Auszeichnung mit dem Fairnesspreis wenigstens ein kleiner Trost für einen ansonsten tollen Turniertag in Hameln.

Bester Torschütze des Turniers wurde der JSG-Spieler Fabian Teuteberg, dem insgesamt 9 Tore während des Turnierverlaufs gelangen. Die weiteren JSG-Treffer erzielten Pascal Prenzel, Matti Dippel und Lukas Reinhold. *(Foto: r)*

Aufruf zur Demonstration am 11. Februar

(r) Nachdem sie 17 Jahre in Deutschland gelebt hat, wurde die schwangere Gazale Salame am 10. Februar 2005 mit einem Kleinkind gewaltsam nach Izmir/Türkei abgeschoben, deren Sprache sie nicht spricht, als ihr Mann die beiden älteren Kinder zur Schule brachte.

Seit diesem Tag ist die Familie getrennt, trotz intensiver Bemühungen des niedersächsischen Flüchtlingsrates und eines Unterstützerkreises um eine Familienzusammenführung. Um diese Tragödie nicht sprachlos hinzunehmen, soll demonstriert werden. Die Auftaktkundgebung findet am Samstag, 11. Februar, 11 Uhr, vor dem Kreishaus statt. Von dort gehen hoffentlich viele Teilnehmer zum Huckup. Folgende Redner werden sprechen: Helmut Aßmann (Stadtsuperintendent), Heiko Kauffmann (Vorstand Pro Asyl), Dr. Hans-Jürgen Markus (Caritasdirektor), Wolfgang Voges (Stadtdechant). Die Moderation übernimmt Regina Stolte (DGB).

Jahreshauptversammlung des SC Itzum

(r) Am Freitag, 17. Februar, findet um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des SC Itzum im Vereinsheim an der Itzumer Hauptstraße statt. Neben den Jahresberichten stehen dabei insbesondere Ehrungen sowie die Wahlen des 1. Vorsitzenden und des Kassenwarts im Mittelpunkt der Versammlung. Alle Vereinsmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

SC Itzum blickte zurück und nach vorn

(tH) Bewegende Szenen, ergreifende Momente, ein Kribbeln auf der Haut – das alles gibt es beim Sport. Und das alles gab es bei dem Bilderreigen von Kai Lührig und Frank Teuteberg beim Rückblick des SC Itzum auf das Jahr 2011.

Frank Teuteberg mit den Alt- und Neu-Ortsbürgermeistern Berndt Seiler und Beate König und dem KSB-Vorsitzenden Frank Wodsack (Foto: tH)

Die Hildesheimer Bürgermeisterin und Itzumer Ortsbürgermeisterin Beate König brachte es in ihrem Grußwort auf den Punkt: „Für die eigene Fitness kann jeder für sich etwas tun, richtig Spaß macht es aber erst im Verein." Auch im Ortsrat käme es weniger auf den Einzelkämpfer, sondern mehr auf den Teamgeist an: „Ihr seid elf in einer Mannschaft, wir sind elf im Ortsrat." Der SC Itzum sei darüber hinaus ein Verein für die ganze Familie, der größte in Itzum und sportlich sehr erfolgreich. Dem stimmte Frank Wodsack zu, der die Grüße des Kreissportbundes (KSB) überbrachte. Mit 17 Jugendmannschaften sei der SC Itzum im Landkreis Spitzenreiter. Als beispielhaft lobte er die Zusammenarbeit mit dem PSV Grün-Weiß, worüber sich auch dessen Vorsitzender Peter Thoni freute. Als Vorsitzender des Finanzausschusses kündigte Wodsack an, dass die Sportanlagen künftig noch mehr als bisher in Eigenarbeit zu erhalten seien. Das könnten nur leistungsfähige Vereine schaffen, deshalb müsse immer auch unvoreingenommen über Fusionen nachgedacht werden.

SV-Vorsitzender Frank Teuteberg beurteilte das vergangene Jahr sehr positiv. Sportlich verlief es sehr erfolgreich, im Ganzen gesehen aber auch recht turbulent. Im Ortsteil half der SC Itzum beispielsweise beim Nikolausmarkt und beim Maifest tatkräftig mit. Die Biermeile, die der SC anstelle des Weinfestes versprochen hatte, wird es geben, wenn der Festplatz fertiggestellt ist, also 2013. Die Begeisterung über den grandiosen HAZ-Kids-Cup ist auf den Hauptsponsor und Namenspatron übergesprungen, so dass die HAZ ihr anfangs auf drei Jahre befristetes Engagement fortsetzt. Renates Schlemmerküche feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit zahllosen Gratulanten. Das Team 95 wurde zum dritten Mal zur Nachwuchsmannschaft des Jahres gewählt. Dass auch ein achter Platz in der Kreisliga als Erfolg verbucht werden kann, beweist die 1. Herrenmannschaft. Sie verlor Mitte 2011 fast die Hälfte ihrer Spieler und musste sie aus der 2. Herrenmannschaft ersetzen, die drei Klassen tiefer spielte. Hier zahlte sich die gute Nachwuchsförderung aus, die der SC Itzum zusammen mit dem PSV Grün-Weiß betreibt. Etwas wehmütig erinnerte er an das Abschiedsspiel für Raphael Richers, Matthias Steinwede und Carsten Engelke. Ganz still wurde es im Raum, als er über Henning Blum sprach, der Mitte Februar für dreißigjährige Mitgliedschaft geehrt wurde und ein halbes Jahr später nach kurzer, schwerer Krankheit starb.

Für 2012 kündigte Teuteberg die Befestigung des Parkplatzes an – in Eigenarbeit – sowie die Renovierung des Duschraumes. Den Solidarbeitrag, mit dem die Hildesheimer Sportvereine der Stadt aus der Finanzklemme helfen wollen, soll nicht durch Beitragserhöhung finanziert werden.

Bevor er zum geselligen Teil überleitete, sprach Frank Teuteberg drei Glückwünsche aus. Den ersten richtete er an Berndt Seiler, dem er für seine unermüdliche Unterstützung als „alter" Ortsbürgermeister dankte und zur Ehrenmitgliedschaft im SC Itzum gratulierte. Den zweiten erhielt Beate König als „neue" Ortsbürgermeisterin. Als dritte im Bunde beglückwünschte der SV-Vorsitzende seine Vorstandskollegin Tanja Köhler – sie hatte Geburtstag und war dennoch gekommen – getreu dem Motto „Sport ist am Verein am schönsten."

„Die nächste AUF DER HÖHE erscheint Freitag, 2. März. Schicken Sie Ihre Beiträge bis zum 22. Februar an Günter Baacke, Ludwig-Erhard-Ring 59, E-Mail: info@adhoehe.de"

Gaststätte Marienburger Höhe — *DIE Paprikahähnchen in der gemütlichen Gaststätte an der Ecke*

Scharnhorststr. 50
31141 Hildesheim
☎ 82610 www.paprikahaehnchen.de

Öffnungszeiten:
täglich ab 15 Uhr

Menü-Angebot:
1/2 Paprikahähnchen
mit Pommes und Salat 6,- €

Jeden Montag: „Weizen-Tag“
0,5 L „Franziskaner“ 2,50 €
alle Mixgetränke 2.- €

Raucherraum für 40 Personen – Nichtraucherraum für 60 Personen!

Nouri & Sammy

Hauptversammlung TC Blau-Weiß

(r) Der TC Blau-Weiß Itzum lädt ein zu seiner diesjährigen Mitgliederhauptversammlung am Freitag, 10. Februar, in der Gaststätte Itzumer Pass, Beginn 19.30 Uhr.

Der TC Blau-Weiß blickt auf das Jubiläumsjahr 2011 zurück, das sowohl sportlich als auch gesellschaftlich sehr erfolgreich und dem 25-jährigen Bestehen des Vereins angemessen war. Im Rahmen dieses Rückblicks werden noch einmal Fotos aus der Vereinsgeschichte und der Jubiläumsfestlichkeiten präsentiert.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Wahl des 2. Vorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder, wie Kassenwart, Schriftführer, Sport- und Jugendwart. Aufgrund eines gemeinsamen Beschlusses von Kreissportbund und Stadt Hildesheim zur Benutzung der Sporthallen wird ferner über eine Beitragserhöhung für die Gymnastikgruppe zu entscheiden sein.

Der Vorstand rechnet mit zahlreichem Erscheinen und reger Beteiligung seiner Mitglieder.

Kinderkarneval beim MTV 48

(or) Am Samstag, 11. Februar, 15 bis 17.30 Uhr, feiert der MTV 48 mit den Turnkindern, Freunden und Bekannten in der Halle des Erich-Schröter-AktivZentrums (Marienburger Str. 90 B gegenüber dem Südfriedhof) ein riesiges und tolles Kinderkarnevalsfest.

Die Organisatoren freuen sich auf lustige, außerirdische, ausgefallene und fantasievolle Kostüme. Mit viel Spiel, Spaß und Überraschung führt Sandra Krüger, unterstützt von einem Helferkreis, durch das Programm. Eine Kaffeetafel mit leckerem Kuchen für Kinder und Erwachsene wird aufgebaut.

Der Kostenbeitrag für Gästekinder beträgt 2,50 €, für MTV-Kinderturnclub-Mitglieder und MTV-Mitglieder beträgt er 1,50 €.

Nähere Auskünfte Montag–Donnerstag von 10–12 Uhr unter Telefon 12674.

Anmeldungen für die gymnasiale Oberstufe

(r) Anmeldungen für die gymnasiale Oberstufe des Schuljahres 2012/13 nehmen das Goethegymnasium, das Scharnhorstgymnasium, die Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG), das Gymnasium Himmelsthür und die Michelsenschule von Mittwoch, 1. Februar, bis Montag, 20. Februar, in den jeweiligen Sekretariaten entgegen.

Mitzubringen sind das diesjährige Original-Halbjahreszeugnis, die beiden letzten Ganzjahreszeugnisse sowie eine Geburtsurkunde. Bei der Anmeldung sollte ein Elternteil anwesend sein.

Gem. § 11 Abs. 3 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) erfolgt die Aufnahme an den Gymnasien im 10. Schuljahrgang, der die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe darstellt. Die Abiturprüfung wird im 12. Schuljahrgang abgelegt. An der RBG erfolgt die Aufnahme weiterhin im 11. Schuljahrgang, die Abiturprüfung wird dort im 13. Schuljahrgang abgelegt.

Neue Homepage im Bürgerhaus

(hsch) Der Itzum Bürgerhaus e. V. hat eine neue Homepage. Alle Angebote und Termine können ab sofort unter der Adresse http://www.itzumer-buergerhaus.de/ eingesehen werden.